

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

2024

AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNG

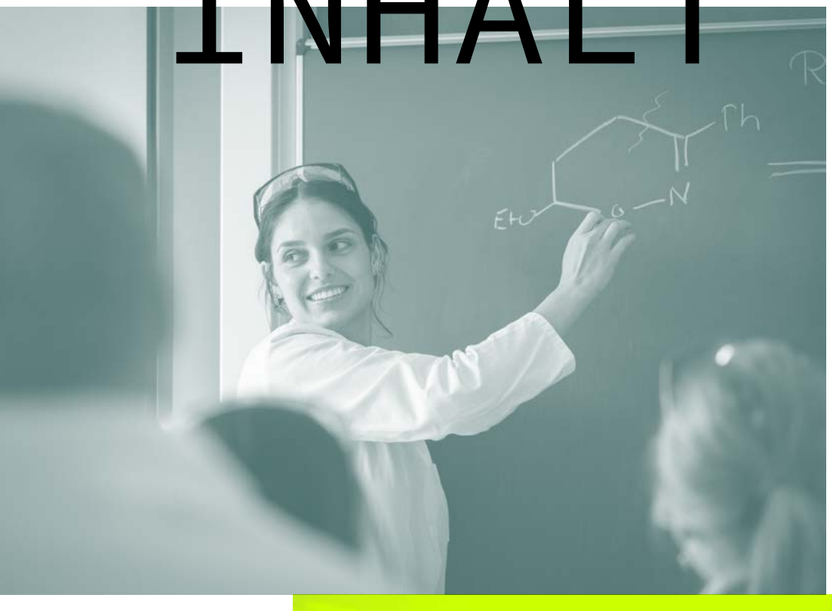
Umwelterklärung nach Anhang IV der EMAS-Verordnung als Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht 2026

Das Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Freien Universität orientiert sich an dem von der Europäischen Union entwickelten Eco-Management and Audit Scheme (EMAS).

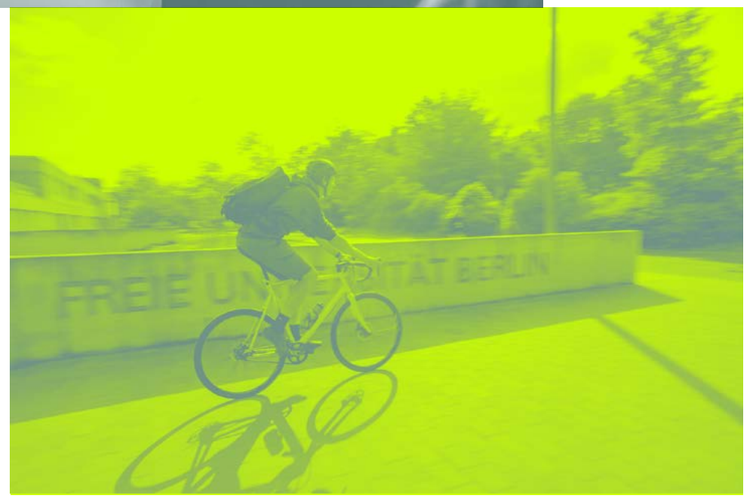
Um ein hohes Maß an Transparenz sicherzustellen, müssen nach EMAS registrierte Organisationen spezifische Informationen in Form einer Umwelterklärung offenlegen.

Mit dieser Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht 2026 berücksichtigt die Freie Universität Berlin die einschlägigen Anforderungen der EMAS-Norm und erweitert den Bericht um weitergehende Informationen.

INHALT







Auf einen Blick	04	Umweltaspekte und -leistung	24
Umweltmanagement	07	Rechtskonformität	57
Kontextanalyse	10	Umweltkennzahlen	61
Nachhaltigkeitsprogramm	16	Impressum	68



AUF EINEN BLICK

Die Freie Universität Berlin auf einen Blick

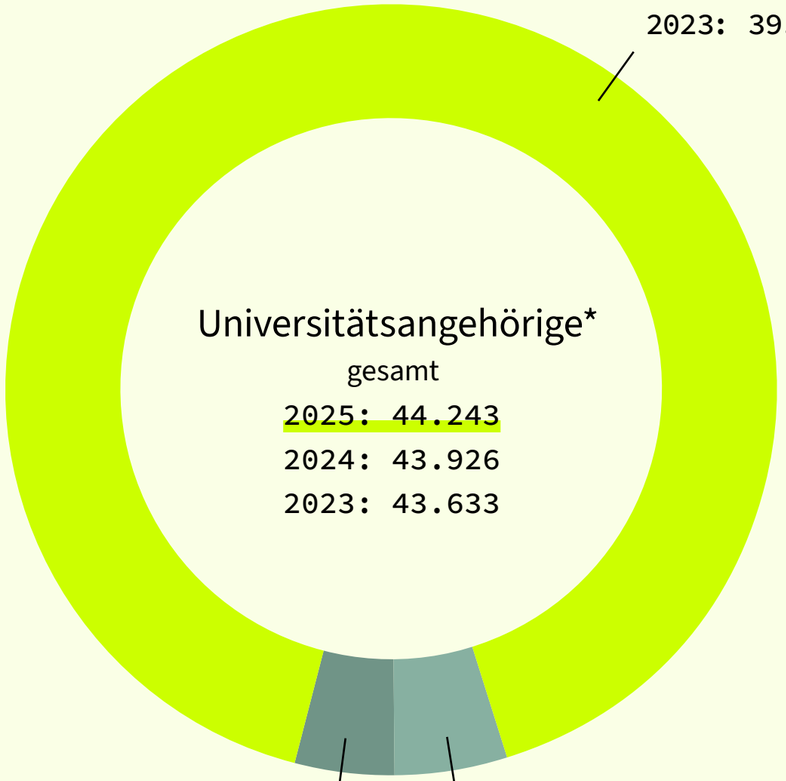
44.000

Personen gehörten 2025 der Freien Universität Berlin an.

Mit rund 38.100 Studierenden, 5.650 Mitarbeiter*innen und 510 Professor*innen gehört die Freie Universität zu den größten Hochschulen Deutschlands. Die Universität umfasst eine Grundfläche von etwa 1.260.000 m², verteilt auf drei Campusse mit insgesamt rund 230 Liegenschaften und einer Nettogeschossfläche (NGF) von 587.000 m². Das Studien- und Forschungsspektrum reicht von den Natur- und Lebenswissenschaften über die Sozial-, Politik-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften bis hin zur Veterinärmedizin. Für Studium, Forschung und Lehre sowie die berufliche Weiterentwicklung stellt die Universität Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen eine anspruchsvolle fachliche und bauliche Infrastruktur bereit. Im Jahr 2025 gehörten insgesamt rund 44.000 Personen der Universität an. Sowohl die Zahl der Universitätsangehörigen als auch die Grundfläche der Universität blieben in den vergangenen drei Jahren weitgehend konstant.

Der Hauptcampus in Dahlem vereint nahezu alle Fachbereiche sowie die Hochschulleitung, die Zentrale Universitätsverwaltung, Zentralinstitute, Bibliotheken, den Hochschulsport und den Botanischen Garten. Auf dem Campus Lankwitz befinden sich große Teile des Fachbereichs Geowissenschaften sowie das Universitätsarchiv, eine Bibliothek und eine Sporthalle. Der Campus Düppel dient als Lehr- und Forschungsstandort des Fachbereichs Veterinärmedizin. Dort werden angehende Tierärzt*innen ausgebildet und Forschungsarbeiten zur Gesundheit von Tieren und Menschen durchgeführt.

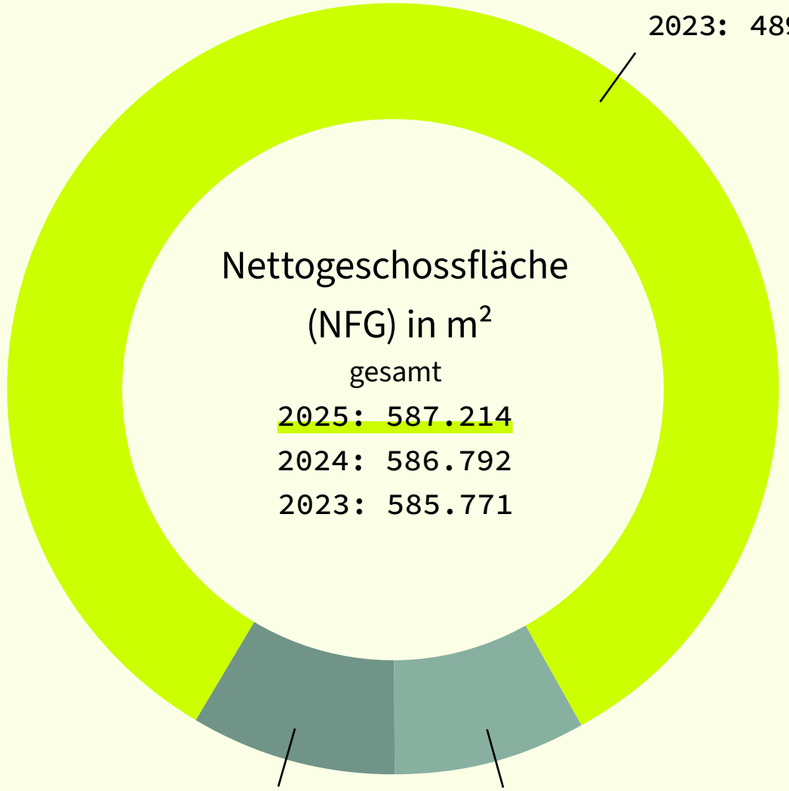
Auf einen Blick



Dahlem
2025: 40.365
2024: 40.116
2023: 39.829

Lankwitz
2025: 1.821
2024: 1.751
2023: 1.719

Düppel
2025: 2.057
2024: 2.058
2023: 2.084



Dahlem
2025: 490.050
2024: 489.625
2023: 489.163

Lankwitz
2025: 48.035
2024: 48.037
2023: 48.037

Düppel
2025: 49.129
2024: 49.129
2023: 48.571

* Universitätsangehörige = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende



UMWELT-MANAGEMENT

Das Umweltmanagement der Freien Universität

25

Seit 25 Jahren setzt sich die Freie Universität im institutionellen Bereich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein.

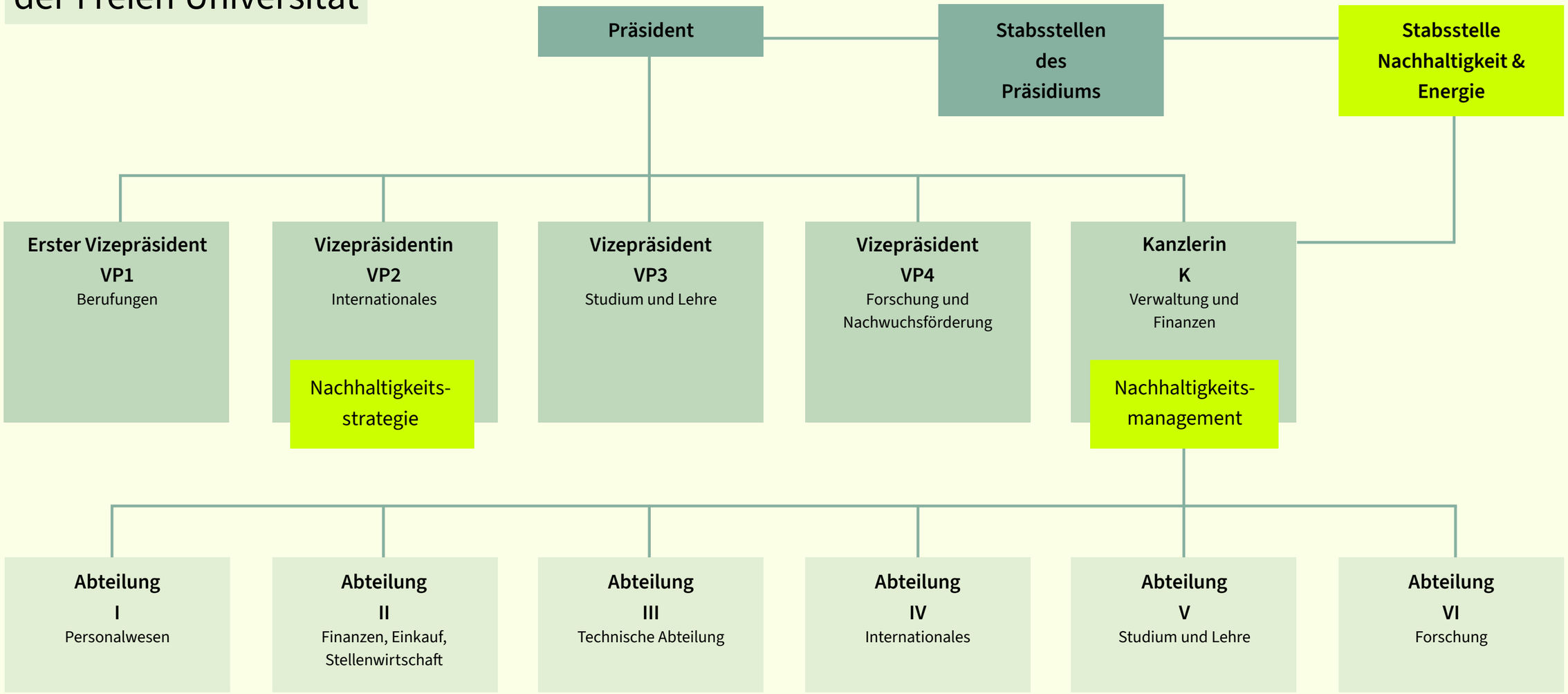
Seit 25 Jahren setzt sich die Freie Universität im institutionellen Bereich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein und arbeitet fortlaufend daran, ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie ihre Umweltbilanz weiter zu verbessern. Bereits vor mehr als zwanzig Jahren wurde ein Umweltmanagementsystem etabliert, das alle 11 Fachbereiche, die Zentrale Universitätsverwaltung, sämtliche Service- und Zentraleinrichtungen sowie die Bibliotheken auf den Campussen Dahlem, Lankwitz und Düppel umfasst. Im Jahr 2020 wurde dieses System in das integrierte Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzsystem AGUM überführt. Das AGUM bildet seither eine zentrale Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement und das nachhaltige Engagement der Universität.

Die 2015 eingerichtete Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie ist unmittelbar dem Präsidium zugeordnet und koordiniert unter anderem das integrierte Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagementsystem AGUM. Der Leiter der Stabsstelle Namchhaltigkeit & Energie übernimmt zugleich die Funktion des Umweltmanagementbeauftragten. Die übergeordnete Verantwortung für das Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Universität liegt bei der Kanzlerin der Freien Universität. Seit Juli 2026 trägt außerdem die für Internationales zuständige Vizepräsidentin (VP2), die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie. Zuvor lag diese Zuständigkeit bei der Ersten Vizepräsidentin.

Sogenannte Fremdnutzer*innen und Mieter*innen sind nicht Bestandteil des Umweltmanagementsystems. Hierzu zählen insbesondere die Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks Berlin.

Stand: Juli 2026

Das Umweltmanagement der Freien Universität





KONTEXTANALYSE

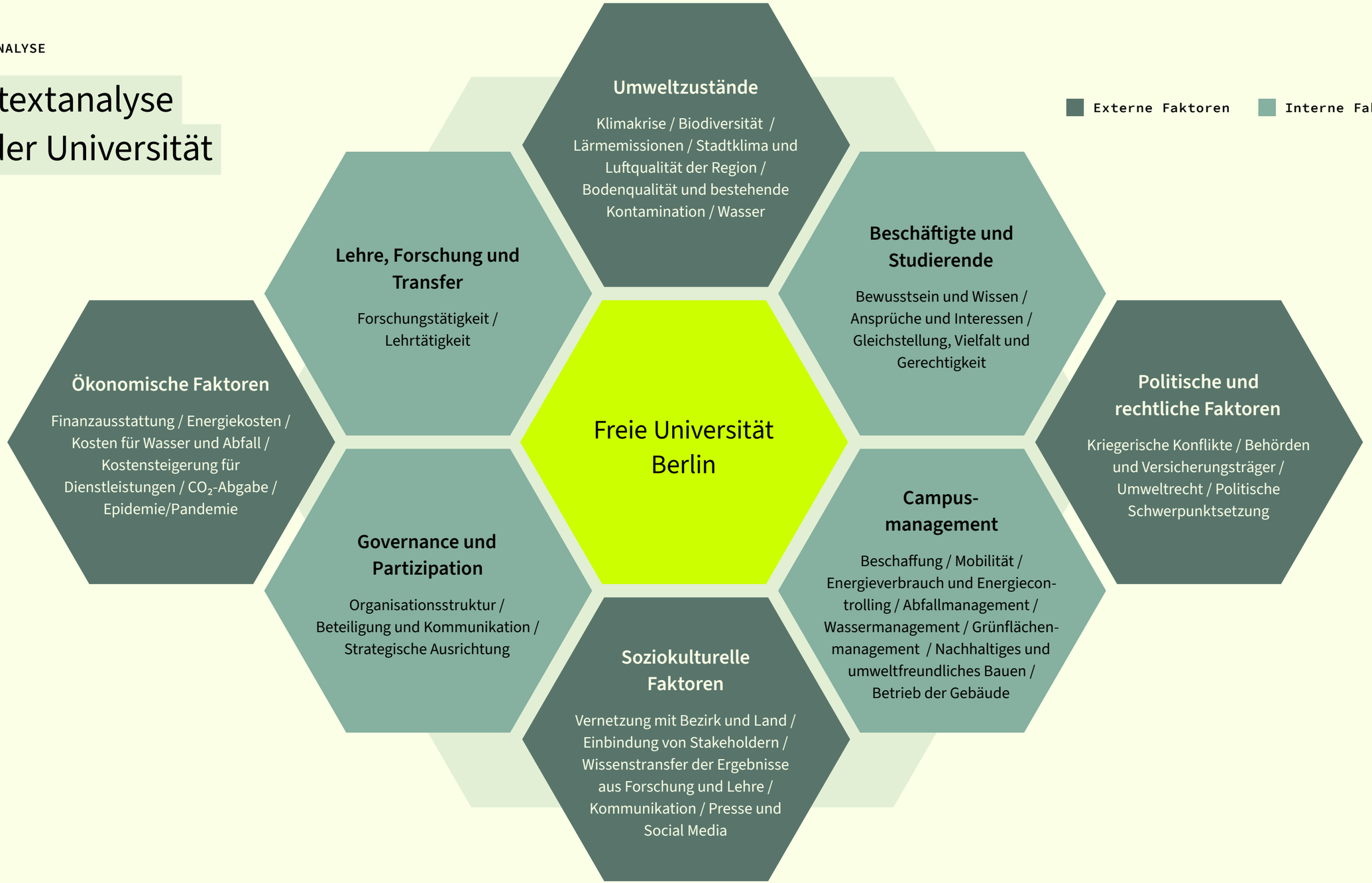
Kontextanalyse der Universität

Unterschiedliche externe und interne Faktoren haben strukturellen Einfluss auf die Entwicklung des Themas Nachhaltigkeit an der Freien Universität Berlin. Die in dieser Hinsicht relevanten Aspekte wurden ermittelt und bewertet. Sie sind in der folgenden Grafik aufgeführt.

→ GRAFIK »KONTEXTANALYSE«



Kontextanalyse der Universität



Umweltleitbild

Im Mai 2011 hat das Präsidium der Freien Universität ein Umweltleitbild verabschiedet, mit dem die Universität ihre Verantwortung hinsichtlich eines aktiven Umweltschutzes unterstreicht. Im Jahr 2021 erfolgte die letzte Aktualisierung durch das Präsidium.

→ LEITBILD



Umweltleitbild



Umwelt schützen im Kontext der Universität

Wir an der Freien Universität Berlin sind der Auffassung, dass Universitäten in besonderer Verantwortung daran mitwirken sollten, den heute lebenden Menschen wie auch den künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu sichern. Als große, international ausgerichtete wissenschaftliche Einrichtung sehen wir uns in der Pflicht, in Forschung und Lehre Beiträge zur Lösung der drängenden globalen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten. Als herausgehobene Bildungsinstitution wollen wir zusammen mit allen Universitätsangehörigen systematische Lern- und Erfahrungsräume zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung schaffen. Wir wissen, dass unsere Glaubwürdigkeit daran gemessen wird, wie wir im eigenen Verantwortungsbereich unseres Campus Managements vorbildliche nachhaltige Lösungen realisieren. Klimaschutz, Energieeffizienz und eine Verpflichtung zur Vermeidung und systematischen Reduzierung betriebsbedingter Umweltbelastungen sind bereits seit längerem wesentliche Ziele der gesamten Universität.

Diese Verpflichtung unterstreichen wir mit dem 2016 veröffentlichten Nachhaltigkeitsleitbild, der 2019 verabschiedeten Klimanotstandserklärung und den folgenden Umweltleitlinien. →

Fortlaufend verbessern

Selbstverständliche Grundlage unserer Arbeit ist die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Auflagen und den nachhaltigkeitsbezogenen Selbstverpflichtungen. Wir fassen darüber hinaus Umweltmanagement als ständige Weiterentwicklung auf, die darauf zielt,

- *dem Klimaschutz einen hohen Rang einzuräumen, indem wir den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen so rationell wie möglich gestalten und den Einsatz erneuerbarer Energien forcieren,*
- *sich an den Klimawandel anzupassen,*
- *die mit dem Einsatz von Ressourcen einhergehenden Emissionen, Abfälle und Kosten zu minimieren, regelmäßig zu überprüfen und zu dokumentieren,*
- *den verantwortungsvollen Umgang mit gefährlichen Stoffen sicherzustellen.*

Insgesamt verpflichten wir uns zu einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Ökologisch handeln

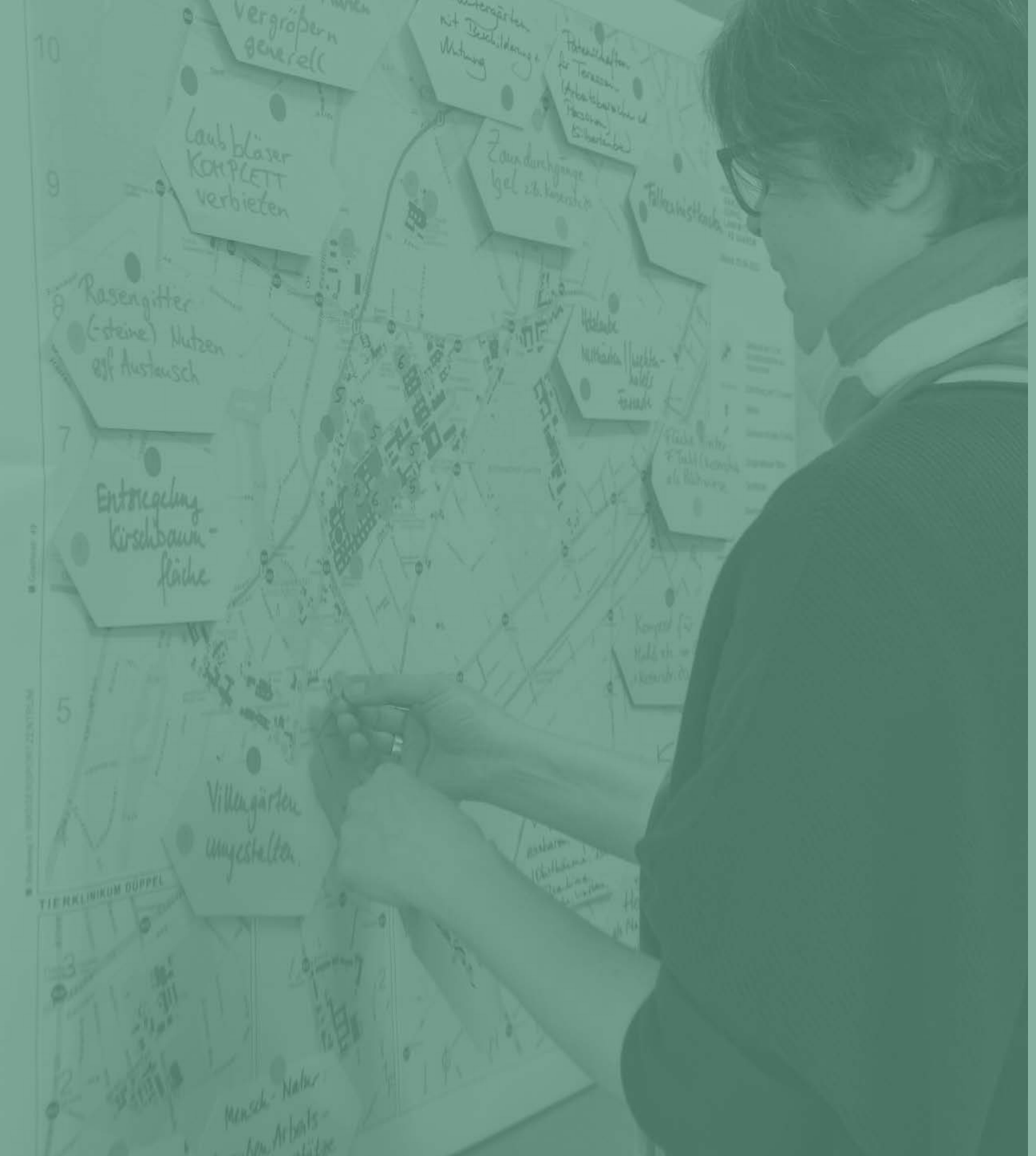
Wir beachten bei sämtlichen Aufgaben des Campusmanagements, der Beschaffung, dem Bau und Betrieb ökologische Gesichtspunkte. Bei Investitionsentscheidungen sollen die umweltfreundlichsten Optionen — unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit — bevorzugt werden.

Partizipation leben

Wir fördern ein Innovationsmanagement und bieten unseren Beschäftigten und Studierenden breit angelegte Partizipationsmöglichkeiten an, um nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten universitätsweit zu vernetzen.

Dialoge ermöglichen

Den Beschäftigten, Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit ermöglichen wir einen ständigen Dialog und informieren regelmäßig über die ökologische Entwicklung an der Freien Universität.



NACHHALTIGKEITS-PROGRAMM

Nachhaltigkeitsprogramm 2026–2028

Ihr erstes Nachhaltigkeitsprogramm veröffentlichte die Universität 2021 für den Zeitraum 2021–2023 mit 38 Einzelmaßnahmen zu den Themen »Lehre, Forschung & Wissenstransfer«, »Kommunikation, Netzwerke & Dialog«, »Campusmanagement« und »Governance & Partizipation«. Die Maßnahmen wurden — von wenigen Ausnahmen abgesehen — durchgängig umgesetzt. Das Programm wird seither entlang der dargelegten Handlungsfelder kontinuierlich weiterentwickelt

Das im vorangegangenen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichte universitätsweite Nachhaltigkeitsprogramm 2024–2026 umfasste 30 Maßnahmen. Die überwiegende Zahl der Maßnahmen konnte im Berichtszeitraum planmäßig umgesetzt werden. Wie in anderen Teilen der Universität kam es aber infolge der angespannten finanziellen Lage des Landes Berlin bei der Wiederbesetzung von Stellen an der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie zu Verzögerungen und Teilbesetzungen, die in der Summe zu Anpassungen von Zielen und Umsetzungsfristen führte.

Für das aktuelle Nachhaltigkeitsprogramm 2026–2028 wurden 37 Einzelmaßnahmen formuliert.

→ GRAFIK »NACHHALTIGKEITSPROGRAMM«

37 Einzelmaßnahmen wurden für das aktuelle Nachhaltigkeitsprogramm formuliert.

s.m.a.r.t-Methode

Die Zielstellung der Einzelziele erfolgt nach der s.m.a.r.t.-Methode, d. h. die Ziele sind:

S

Spezifisch

Der gewünschte, in der Ziel-definition angestrebte Zustand wird möglichst genau und leicht verständlich beschrieben.

M

Messbar

Die Zielerreichungs-Kriterien sind benannt. Dabei kann es sich um quantitative oder auch qualitative Kriterien handeln.

A

Aktiv beeinflussbar / Akzeptiert

Es muss ersichtlich sein, welchen konkreten Nutzen Studierende, Mitarbeitende und sonstige Zielgruppen aus der Zielerreichung ziehen können.

R

Realistisch

Die Ziele sollten ambitioniert, aber unter den gegebenen Umständen auch erreichbar sein.

T

Terminiert

Es werden Termine festgesetzt, zu denen die Ziele erreicht werden sollen.

Einzelmaßnahmen

in der Vorbereitung | in der Umsetzung | umgesetzt | erfolgt kontinuierlich

Lehre, Forschung & Wissenstransfer

EINZELZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTUNG	STAND
Stärkung von Nachhaltigkeitskompetenzen	Fachliche und organisatorische Koordination des Kompetenzbereiches Nachhaltige Entwicklung im Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) (seit 2018)	unbefristet	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	erfolgt kontinuierlich
	Einführung von Service-Learning-Formaten in den Kompetenzbereich Nachhaltige Entwicklung des ABV bis 2027	2027	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	in der Vorbereitung
	Weiterführung des Bildungsformates Schüler:innenUni Nachhaltigkeit + Klimaschutz	2028	Projekt Schüler:innenUni Nachhaltigkeit + Klimaschutz	erfolgt kontinuierlich
	Organisation von Fortbildungen für Dozent*innen zur Vermittlung des Lehr- und Lernkonzeptes Bildung für Nachhaltige Entwicklung	unbefristet	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, DCAT, Juniorprofessur Politikdidaktik am FB PolSoz	erfolgt kontinuierlich
	Durchführung von regelmäßigen Weiterbildungsangeboten zu den Themen Energieeffizienz, Mobilität, Biodiversität, Beschaffung, AGUM und EMAS-Validierung für Beschäftigte	unbefristet	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Weiterbildungszentrum	erfolgt kontinuierlich
	Mitwirkung als Dozierende an dem Zertifikatslehrgang für neue Führungskräfte (Start 2026)	2028	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Weiterbildungszentrum	in der Umsetzung
	Erarbeitung und Durchführung eines Pilot-Weiterbildungsseminars zum Thema Klimakommunikation	2027	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Weiterbildungszentrum	in der Vorbereitung
	Koordination des Profilthemas Nachhaltigkeit in der europäischen Hochschulallianz Una Europa und der Task Force for Sustainability and Climate Protection, Entwicklung von Lehrpiloten	2027	Vizepräsidentin für Internationales, Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Abt. IV — Internationales (CIC)	erfolgt kontinuierlich
	Fortführung der Nachhaltigkeitsaktivitäten wie Sustainability Days, FUdsharing, UniGardening und Gemeinschaftsgarten Blätterlaube	2028	Sustain it!	erfolgt kontinuierlich
	Mitwirkung im vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Verbundprojekt FUBIC: All-Electricity Realization	Januar 2027	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Kooperationspartner: WISTA Management GmbH, RWTH Aachen, aedifion GmbH, BTB GmbH	erfolgt kontinuierlich

Kommunikation, Netzwerke und Dialog

in der Vorbereitung | in der Umsetzung | umgesetzt | erfolgt kontinuierlich

EINZELZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTUNG	STAND
Förderung der Vernetzung zwischen Hochschulen	Etablierung eines internationalen Konferenzformats im Kontext der Universitätsallianz Una Europa	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in Kooperation mit Abt IV — Internationales	
	Mitwirkung im Universitätsnetzwerk ISCN (u. a. Advisory Committee)	unbefristet	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
Stärkung von Kommunikation und Transparenz	Veröffentlichung regelmäßiger Nachhaltigkeitsberichte, SDG Reports und Umwelterklärungen nach EMAS	unbefristet	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Teilnahme an den jährlichen QS-Sustainability-Rankings	2028	Stabsstellen Nachhaltigkeit & Energie und Akademisches Controlling	

Campusmanagement / Klimaneutralität

in der Vorbereitung | in der Umsetzung | umgesetzt | erfolgt kontinuierlich

EINZELZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTUNG	STAND
Einführung von Steuerungsinstrumenten	Erarbeitung eines Klimaschutzprogramms 2035	2027	Koordination: Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Mitwirkung: gesamte Universität	*
	Erstellung von jährlichen Evaluationsberichten ab 2027 zu der Entwicklung der dienstreise-bezogenen CO_2-Emissionen (mit anschließenden Gesprächsangeboten an die Fachbereiche)	2030	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Koordination der 2022 gegründeten AG Energieeffizienz zur Identifizierung und Umsetzung von Energiespar- und Energieeffizienzmaßnahmen (inklusive Abwärmenutzung)	unbefristet	Abt. III — Technische Abteilung, Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Mitwirkung: gesamte Universität	
Förderung klimafreundlicher Bauvorhaben	Neubau des Institutsgebäudes Königin-Luise-Straße 28-30 nach Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) Goldstandard	2026	Abt. III — Technische Abteilung	*
	Sanierung des Chemiegebäudes Takustraße 3 Bauabschnitt I (Senkung des Wärmeverbrauchs der Takustr. 3 ab 2027 um 30 % gegenüber 2016)	2027	Abt. III — Technische Abteilung	
	Beschleunigte Installation von LED-Leuchten (70 % der FU-Räume sollen bis 2030 LED Leuchten bekommen)	2030	Abt. III — Technische Abteilung	
Verstärkte Nutzung klimafreundlicher Energiequellen	Prüfung und ggf. Anbahnung der Umsetzung des Projektes Negative CO_2-Emissionstechnologie Pflanzenkohle	2026	Abt. III — Technische Abteilung	
	Ausbau von Photovoltaik-Anlagen in der Größenordnung von zusätzlich 2 MW (gegenüber der Ausgangssituation 2023)	2030	Abt. III — Technische Abteilung	*
Förderung nachhaltiger Mobilität	Entwicklung und Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für einen fußgänger- und fahrradfreundlichen Campus (Umsetzung des Förderprojektes Klimaschutz und Radverkehr)	2027	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Abt. III — Technische Abteilung Mitwirkung: gesamte Universität	
	Installation von 6 Fahrradreparaturstationen an den Standorten Dahlem, Düppel und Lankwitz	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Abt. III — Technische Abteilung	
	Umstellung des FU-Fuhrparks auf E-Mobilität (Reduzierung der CO_2-Emissionen um 90 % im Vergleich zu 2018/19)	2030	Abt. II Referat II C –Zentraler Einkauf, Abt. III –Technische Abteilung (Ladeinfrastruktur)	

* Terminanpassung

Campusmanagement / Klimaneutralität

in der Vorbereitung | in der Umsetzung | umgesetzt | erfolgt kontinuierlich

EINZELZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTUNG	STAND
Stärkung einer nachhaltigkeitsorientierten Beschaffung	Zentraler Einkauf: Gründung einer AG Nachhaltige Beschaffung zur Etablierung strategischer und operativer Nachhaltigkeitskriterien	2027	Abt. II — Referat II C — Zentraler Einkauf in Zusammenarbeit mit Fachbereichen und Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Durchführung eines Workshops zur Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in den verschiedenen Einkaufsbereichen	2026	Abt II — Referat IIC in Zusammenarbeit mit Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	

Governance & Partizipation

in der Vorbereitung | in der Umsetzung | umgesetzt | erfolgt kontinuierlich

EINZELZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTUNG	STAND
Stärkung der Partizipation und Governance-Struktur	Fachliche und organisatorische Koordination des Beratungsgremiums Nachhaltigkeit & Klimaschutz, eingesetzt durch den Akademischen Senat im Oktober 2023/Fachliche und organisatorische Koordination der AGs Lehre, Bibliotheken und Handabdruck	unbefristet	Beratungsgremium Nachhaltigkeit & Klimaschutz, koordiniert durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	erfolgt kontinuierlich
	Fachliche und organisatorische Koordination der AG Biodiversität zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie und -leitlinien	unbefristet	AG Biodiversität, koordiniert durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	erfolgt kontinuierlich
	Validierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS (3. Validierungszyklus 2027-29, Start im September 2027)	unbefristet	gesamte Universität, koordiniert durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	erfolgt kontinuierlich
	Transformation der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in eine Zentraleinrichtung Nachhaltigkeit	2027	Universitätsleitung, koordiniert durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	in der Vorbereitung
	Erarbeitung eines Positionspapiers CO_2-Fußabdruck und -Handabdruck	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	in der Umsetzung *
	Fachliche und organisatorische Koordination des nachhaltigkeitsorientierten Ideen- und Innovationsmanagements mit entsprechenden Förderstrukturen	unbefristet	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	erfolgt kontinuierlich
	Einrichtung einer Koordinationsstelle für das Thema Green Lab am Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie	2025	FB Biologie, Chemie, Pharmazie	umgesetzt **
	Integration der »Nachhaltigkeitsziele und -grundsätze für Dienstreisen« in die novellierte Dienstreisen-Richtlinie 2026	2026	Dienstreisen-Richtlinie: Abt. II Nachhaltigkeitsaspekte: Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	umgesetzt
	Reduzierung der aus Dienstreisen resultierenden CO_2-Emissionen um 20 Prozent im Zeitraum 2026–2030 gegenüber der Baseline 2018/19	2030	gesamte Universität Evaluation: Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	in der Umsetzung
	Einrichtung und Koordination eines Klimaschutzfonds zur Finanzierung zusätzlicher Klimaschutz-, Klimaanpassungs- und Biodiversitätsmaßnahmen, fachlich koordiniert durch eine AG Klimaschutzfonds	2030	Abt. III, GGM, NE koordiniert durch Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	in der Umsetzung

* Terminanpassung ** in reduzierten Umfang (50 %) umgesetzt



UMWELTASPEKTE UND UMWELT-LEISTUNG

Umweltaspekte und Umweltleistung der Freien Universität

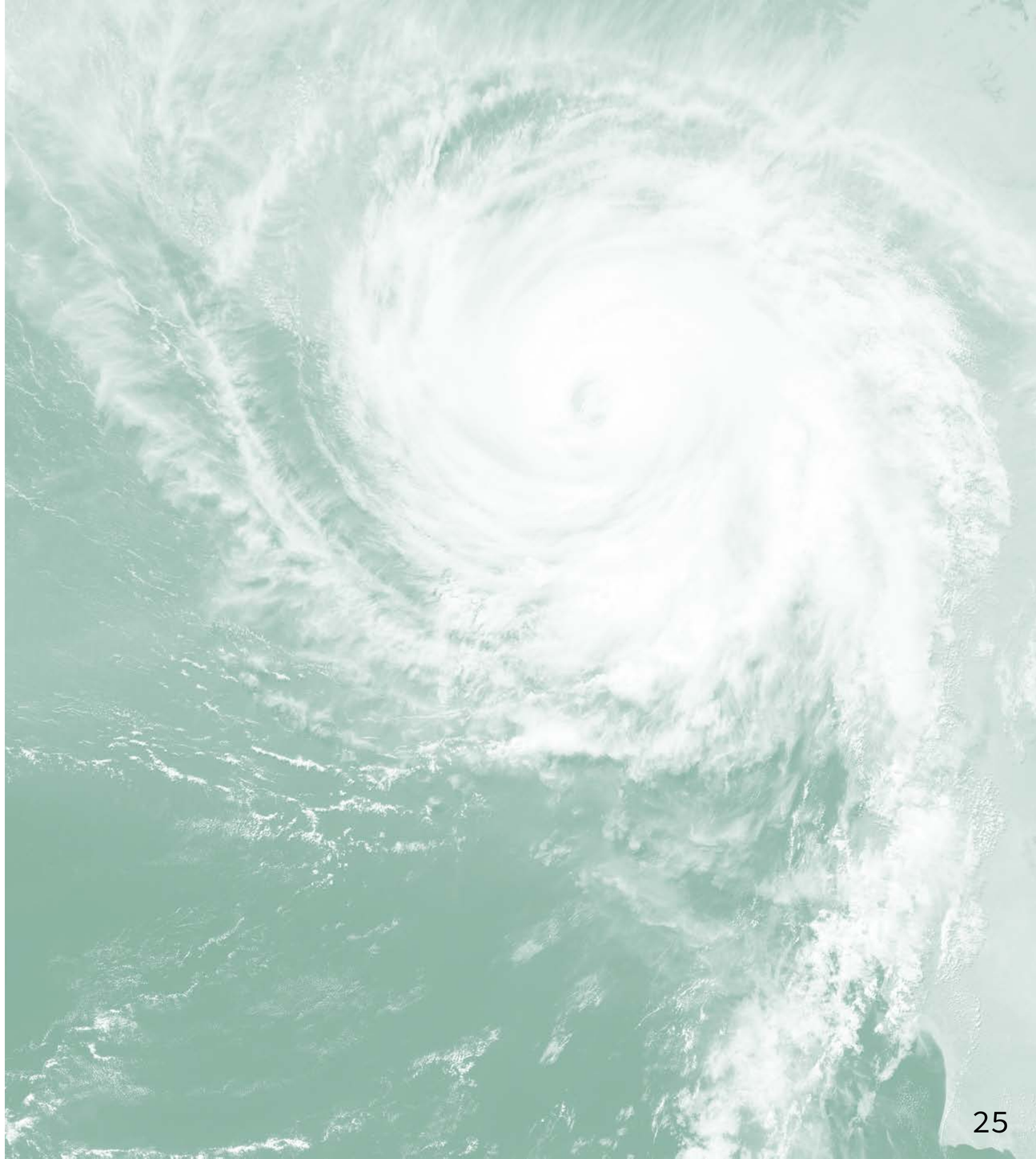
Umweltaspekte umfassen alle Tätigkeiten der Freien Universität, die positive als auch negative Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden.

Direkte Umweltaspekte beziehen sich auf Tätigkeiten, die von der Universität unmittelbar gesteuert und kontrolliert werden können. Die Freie Universität berichtet über die 16 direkten Umweltaspekte, die in der Übersicht dargestellt sind.

Indirekte Umweltaspekte betreffen hingegen Umweltauswirkungen, auf die die Universität lediglich mittelbaren Einfluss hat, beispielsweise entlang vor- oder nachgelagerter Prozesse. Die Freie Universität unterscheidet vier indirekte Umweltaspekte, die aus organisatorischen Gründen standortübergreifend zusammengefasst werden.

Weitere Informationen sind der nachfolgenden Übersicht und dem folgenden Text zu entnehmen.

→ GRAFIK »UMWELTASPEKTE UND –AUSWIRKUNGEN«



Indirekte Umweltaspekte



Lehre
Nachhaltigkeitsbildung und -kompetenzen, Förderung der Entwicklung von Konzepten zur Reduzierung zukünftiger Umweltbelastungen.



Forschung
Nachhaltigkeitsbildung und -bewusstsein, Erkenntnisgewinn und Förderung der Entwicklung von Konzepten zur Reduzierung zukünftiger Umweltbelastungen.

Transfer & Dialog
Umweltkommunikation mit internen Stakeholdern sowie Dialog mit externen Kreisen und Netzwerktätigkeiten. Förderung von Umweltbewusstsein.

Emissionen: Mobilität
Treibhausgasemissionen durch Arbeitswege.

Indirekte Umweltaspekte

Nachfolgend werden zunächst vertiefende Informationen zu den 4 indirekten Umweltaspekten vorgestellt.

Lehre und Forschung

Die Freie Universität bietet ihren Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen sowie Kenntnisse und Kompetenzen in diesem Bereich weiter auszubauen.

In allen Fachbereichen wird zu nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen geforscht; es wird eine Vielzahl an Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezügen beziehungsweise -schwerpunkten angeboten.

Seit 2016 wertet die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie alle Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) aus. Unterschieden werden Lehrveranstaltung mit Nachhaltigkeitsbezug und mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt. Nachhaltigkeitsbezug bedeutet, dass sich die Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsaspekten im Sinne mindestens eines der UN SDGs auseinandersetzen; ein Nachhaltigkeitsschwerpunkt wird dann festgestellt, wenn sich die Veranstaltung im Sinne des Vorrangmodells der Nachhaltigkeit — Gewichtung Ökologie vor Sozialem und Ökonomie — schwerpunktmäßig oder interdisziplinär mit Nachhaltigkeitsfragen auseinandersetzt. Im Wintersemester 2025/2026 wiesen von den 3.912 stattfindenden Lehrveranstaltungen 845 (21,6 Prozent) einen Nachhaltigkeitsbezug auf, 218 (5,6 Prozent) einen Nachhaltigkeitsschwerpunkt.

Am häufigsten adressiert werden die SDGs »Ungleichheit und Diskriminierung bekämpfen« (SDG 10), »Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen« (SDG 16) und »Gesundheit und Wohlergehen« (SDG 3). Am Fachbereich »Biologie, Chemie und Pharmazie« gibt es mit 211 Lehrveranstaltungen die meisten Lehrangebote mit SDG-Bezügen, gefolgt von den Fachbereichen »Politik- und Sozialwissenschaften« (182 Lehrangebote) und »Erziehungswissenschaften und Psychologie« (94 Lehrangebote).

45,9 Prozent bzw. 650 der insgesamt 1.415 Forschungsprojekte der Freien Universität weisen einen SDG-Bezug auf. 11,3 Prozent bzw. 160 dieser Forschungsprojekte haben einen Nachhaltigkeitsschwerpunkt. Überdurchschnittlich vertreten sind Nachhaltigkeitsthemen in den Fachbereichen »Biologie, Chemie, Pharmazie«, »Politik- und Sozialwissenschaften«, »Veterinärmedizin« und »Geowissenschaften«. Diese vier Fachbereiche zusammen sind für rund 58 Prozent aller Projekte mit Nachhaltigkeitsbezügen verantwortlich. Die von der Forschung der Freien Universität am häufigsten adressierten Nachhaltigkeitsziele sind »Gesundheit und Wohlbefinden« (SDG 3, 253 Forschungsprojekte), »Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen« (SDG 16, 110 Projekte) und »Leben an Land« (SDG 15, 85 Projekte).

NACHHALTIGKEITSBERICHT
S. 34

Transfer & Dialog

Die Intensivierung des inter- und transdisziplinären Austauschs innerhalb der Gesellschaft und mit ihr stellt ein zentrales Anliegen der Freien Universität dar. Aufgrund der engen Verflechtung globaler und lokaler Fragestellungen eignet sich insbesondere das Thema Nachhaltigkeit als Grundlage für diesen Dialog. Darüber hinaus misst die Universität dem internationalen Austausch und der weltweiten Vernetzung große Bedeutung bei und versteht Internationalität als wesentlichen Bestandteil ihrer institutionellen Identität. Die wichtigsten Aktivitäten zur Förderung dieses Dialogs und Transfers sind im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

NACHHALTIGKEITSBERICHT
S.62



Emissionen: Mobilität

Im Gegensatz zur dienstlichen Mobilität auf dem Campus können die Arbeitswege der Beschäftigten und Studierenden zum und vom Campus nicht direkt beeinflusst werden. Um die Emissionen in diesem Bereich zu reduzieren, setzt die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in Zusammenarbeit mit weiteren Universitätsakteuren in Anknüpfung an umfassende Mobilitätsbefragungen (2022 und 2025) folgende Maßnahmen um:

- In den vergangenen Jahren hat die Freie Universität die Fahrradinfrastruktur stark ausgebaut. Sie investiert bis Januar 2027 — eingebettet in das Programm »Klimaschutz durch Radverkehr« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) — rund 810.000 Euro in ihre Fahrradinfrastruktur, um den Radfahranteil zu erhöhen. Bisher wurden an den Campusstandorten Dahlem, Lankwitz und Düppel rund 700 neue Fahrradbügel sowie acht überdachte Abstellanlagen installiert. Insgesamt sechs Fahrradreparaturstationen ermöglichen rund um die Uhr kleinere Reparaturen und stehen Universitätsangehörigen und Anwohner*innen frei zur Verfügung. 2025 wurden außerdem 35 Fahrräder und 19 E-Lastenräder angeschafft und insbesondere Universitätsbereichen mit hohem Mobilitätsbedarf zur Verfügung gestellt. Ergänzt wird das Projekt durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen, Trainings und Workshops.
- Seit Oktober 2023 bietet der Mobilitätsdienstleister »Jelbi« (eine Mobilitätsplattform der BVG) an acht Standorten auf dem Universitätsgelände emissionsfreie Mobilitätsoptionen an (Fahrräder, E-Scooter und E-Roller). 2025 wurde ein weiterer Jelbi-Punkt am Campus Lankwitz ergänzt. Eine weitere Station ist für 2026 am Campus Düppel in Planung.
- Zusätzlich zum Firmenticket wird seit 2023 das Deutschlandticket Job mit einem Arbeitgeberzuschuss von aktuell 15,75 Euro gefördert.

NACHHALTIGKEITSBERICHT
S. 96

Direkte Umweltaspekte

Abwasser
Mögliche Umweltbelastungen von Gewässern.

Wasserverbrauch
Ressourcenverbrauch durch Grünpflege, Labore, Anlagen, Duschen, Toiletten und Trinkwasseranlagen.



Emissionen: Campus
Ausstoß von Treibhausgasemissionen durch den Betrieb der Liegenschaften und durch den Fuhrpark.

Abfall
Mögliche Umweltbelastungen von Gewässern, Boden und Atmosphäre durch Transport, Verwertung und Entsorgung.

Stromverbrauch
Verbrauch von Ressourcen, Einsatz eigener erneuerbarer Energien.

Biodiversität
Einflussnahme auf lokale Flora und Fauna durch Grünpflegemanagement sowie Forschung im Bereich Biodiversität.

Personalentwicklung
Sicherstellen von Kompetenzen; Förderung von Umweltbildung und Umweltbewusstsein.

Emissionen: Dienstreisen
Ausstoß von Treibhausgasemissionen durch Dienstreisen.

Gefährliche Abfälle
Mögliche Wasser-, Boden- und Luftbelastungen sowie Schädigung von Menschen durch gefährliche Abfälle.

Flächenverbrauch
Einfluss auf das Mikroklima sowie Flora und Fauna durch versiegelte Flächen und Bauvorhaben, Wege, Plätze und Straßen.

Wärmeverbrauch
Verbrauch von Ressourcen.

Einkauf & Beschaffung
Material- und Stoffeinsatz, Lebenswegzyklusbetrachtung von eingekauften Produkten und Dienstleistungen.

Emissionen: Lärm
Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch Lärmentwicklung von Lüftungsanlagen oder Baumaßnahmen.

Gefahrstoffeinsatz
Mögliche Wasser-, Boden- und Luftbelastungen sowie Schädigung von Menschen durch Gefahrstoffe.

Betriebsstörung / Notfallsituationen
Mögliche Emissionen oder Havarien durch Brände, Explosionen oder Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen.

Interne Umweltkommunikation
Umweltkommunikation mit internen Stakeholdern; Förderung von Umweltbewusstsein; Vermeidung von Wissensverlust.

Direkte Umweltaspekte

Nachfolgend werden die Entwicklungen im Bereich der 16 direkten Umweltaspekte im Berichtszeitraum erläutert.

Personalentwicklung

Die Freie Universität stellt ihren Beschäftigten vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Die Angebote werden überwiegend von der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie koordiniert und sind im Programm des Weiterbildungszentrums verankert.

2025 und 2026 wurden und werden in diesem Rahmen 35 Seminare und Kurse zu den Themen Managementsystem und EMAS-Zertifizierung, nachhaltige Beschaffung, Biodiversität, Mobilität und Energieeffizienz/Klimaschutz angeboten. Insgesamt 266 Teilnehmer*innen haben sich dafür angemeldet.

Interne Umweltkommunikation

Die interne Umweltkommunikation der Freien Universität Berlin wurde im Jahr 2025 durch zahlreiche Aktivitäten und Formate gestärkt, die zur Information, Sensibilisierung und Beteiligung von Universitätsangehörigen beitrugen.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Innovationsmanagement-Wettbewerb »FUturist«, der 2025 bereits zum vierten Mal erfolgreich durchgeführt und mit einer Award-Zeremonie abgeschlossen wurde. Gleichzeitig startete die fünfte Ausschreibungsrunde. Ein weiterer Höhepunkt war das 15-jährige Jubiläum der Nachhaltigkeitsinitiative Sustain it!, das im Rahmen der »Sustainability Days 2025« gefeiert wurde.

Nachhaltigkeitsthemen wurden zudem verstärkt in bestehende Informations- und Weiterbildungsangebote integriert. Dazu gehörten Seminare mit Nachhaltigkeitsbezug in Kooperation mit dem Weiterbildungszentrum. Darüber hinaus wirkte die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie am Newsletter für Beschäftigte mit, zahlreiche Beiträge zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen wurden im Online-Magazin campus.leben veröffentlicht.

Ergänzt wurde das Angebot durch verschiedene Mitmach- und Informationsformate. Im Rahmen des Förderprojekts »FUturRad« fanden beispielsweise Workshops wie Lastenrad-Fahrtrainings statt, die nachhaltige Mobilität praktisch erfahrbar machten.

Ein bedeutendes Forum für den Austausch mit der Hochschulöffentlichkeit bot die Lange Nacht der Wissenschaften 2025. Forschende und Beschäftigte der Freien Universität boten mehr als 200 Veranstaltungen an. Nachhaltigkeitsthemen waren dabei vielfältig vertreten. Die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie organisierte gemeinsam mit der Arbeitsgruppe

GreenFUBib in der Philologischen Bibliothek einen Marktplatz für nachhaltige Ideen und Aktivitäten mit verschiedenen Mitmachangeboten sowie einer interdisziplinären Dialogrunde.

Auch Forschung und Transfer trugen zur internen Umweltkommunikation bei. Im Living Lab »Multispecies Campus« wurde unter anderem durch eine Kunstausstellung die gesellschaftliche Bedeutung biologischer Vielfalt thematisiert und erforschte, dass Artenvielfalt auf dem Campus das Wohlbefinden von Studierenden positiv beeinflussen kann.

Im Jahr 2025 führte die Freie Universität Berlin eine universitätsweite Mobilitätsbefragung durch. Neben der Datengrundlage für die Weiterentwicklung des Mobilitätsmanagements bot die Befragung den Universitätsangehörigen die Möglichkeit, ihr eigenes Mobilitätsverhalten zu reflektieren. Ergänzend beteiligte sich die Universität an der Kampagne »Stadtradeln« des Klima-Bündnis-Netzwerks, die zur Reduzierung von CO_2-Emissionen und zur Förderung nachhaltiger Mobilität beiträgt.
Die Arbeitsgruppe Energieeffizienz verfolgt weiterhin ihr Konzept zur Optimierung des Energieeinsatzes durch Gebäudeanalysen. Ziel ist es, Einsparpotentiale vor Ort zu erschließen und das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu stärken. Dazu zählt unter anderem die regelmäßige Kommunikation von Energiesparmaßnahmen und Schließzeiten während der Akademischen Ferien im Wintersemester.

Von Januar 2025 bis Mitte 2026 fanden insgesamt 6 Sitzungen des Beratungsgremiums Nachhaltigkeit und Klimaschutz statt. Das Gremium widmete sich insbesondere den Themen Klimaneutralität/-fonds, Nachhaltigkeitskommunikation, Vorstellung nachhaltigkeitsbezogener Projekte der Technischen Abteilung und Dienstreisen.
Themenbezogene Arbeitsgruppen (Biodiversität, Handabdruck, Klimaneutralität, Lehre) stehen dem Gremium bei Fachfragen beratend zur Seite. Die Arbeitsgruppen treffen sich ein- bis viermal jährlich.

Einkauf und Beschaffung / Materialeffizienz

Bei PCs und Notebooks stieg die Anzahl der Neubeschaffungen in den Jahren 2024 und 2025 im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich war u. a. die Umstellung auf das neue Betriebssystem Windows 11 und die damit verbundene Inkompabilität vieler bestehender Geräte.

Gegenüber der Vor-Corona-Zeit ist insbesondere der zurückgehende Papierverbrauch hervorzuheben. Durch die fortschreitende Digitalisierungsaktivitäten und ein Projekt zur Zentralisierung von Druckern ist die Zahl von Einzelplatzdruckern deutlich zurückgegangen. Seit 2017 setzt die Freie Universität Berlin bei Druckern und Tonern auf ein Leasingmodell. Campusweit sind hier 687 Geräte verfügbar. Der Papierverbrauch stieg 2025 gegenüber dem Vorjahr um rund 13 Prozent an, was vor allem auf eine veränderte Vorratshaltung in einzelnen Fachbereichen zurückzuführen ist. Gegenüber 2019 liegt der Rückgang bei 46,4 Prozent. »Übriggebliebene« Toner wurden verstärkt über die FUndgrube angeboten, der Marktplatz der Freien Universität Berlin zur Weiternutzung und zum Verkauf von gebrauchten Möbeln, Geräten und Gegenständen.

→ GRAFIK »EINKAUF & BESCHAFFUNG«

Einkauf & Beschaffung

MATERIAL		2023	2024	2025
Anzahl beschaffte PCs [Stück]	gesamt	705	877	873
	spezifisch [Stück / Mitarbeiter*in*]	0,15	0,19	0,19
Anzahl beschaffte Notebooks [Stück] ohne Tablets	gesamt	712	785	795
	spezifisch [Stück / Mitarbeiter*in*]	0,15	0,17	0,17
Anzahl beschaffte Monitore [Stück] ohne TV	gesamt	868	855	877
	spezifisch [Stück / Mitarbeiter*in*]	0,18	0,18	0,19
Anzahl beschaffte Druckgeräte [Stück] ohne Leasinggeräte	gesamt	0	0	0
	spezifisch [Stück / Mitarbeiter*in*]	0,00	0,00	0,00
Anzahl beschaffte Toner [Stück] ohne Leasinggeräte	gesamt	888	497	397
	spezifisch [Stück / Mitarbeiter*in*]	0,19	0,11	0,08
Papierverbrauch	gesamt [Blatt]	7.327.000	6.437.500	7.387.500
	gesamt [t]	36,65	32,19	36,94
	spezifisch [Stück / Kopf**]	167,92	146,55	166,97
	spezifisch [kg / Kopf**]	0,84	0,73	0,83

* Mitarbeiter*in = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen
** Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende



–2 %
weniger Energieverbrauch
gegenüber dem Vorjahr.

Energieverbrauch

Die Freie Universität bezieht bereits seit 2010 CO_2-freien Strom. Dies geht auf einen Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses zurück. Der Campus Dahlem wird hauptsächlich mit Fernwärme beheizt. Nur einige kleinere Gebäude werden hier mit Erdgas oder Heizöl versorgt.

Die Campusse Düppel und Lankwitz werden aus erdgasbasierten Nahwärmesystemen versorgt, in die auch Blockheizkraftwerke einspeisen.

→ SIEHE ANHANG

Der Energieverbrauch der Freien Universität ist 2025 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent gesunken. Während der Stromverbrauch um 4,3 Prozent rückläufig war, ist der Wärmeverbrauch um 0,6 Prozent gestiegen.

Gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 lag der Rückgang des Energieverbrauchs bei insgesamt 7,6 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Jahren 2021/22 drei größere Liegenschaften in Betrieb genommen wurden, darunter zwei hochmoderne, technikintensive Laborgebäude.

Die Ausweitung von Homeoffice seit den Corona-Jahren und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Energieverbrauch sind noch weiter zu analysieren. Gegenüber der Baseline 2000/01 hat sich der Energiebezug der Universität 2025 um insgesamt 32,2 Prozent verringert. Flächenbereinigt, das heißt bei Ausschluss der Gebäude, die in diesem Zeitraum neu errichtet wurden, ist sogar ein Rückgang um 37,5 Prozent festzustellen.

→ GRAFIK »ENERGIEVERBRAUCH«

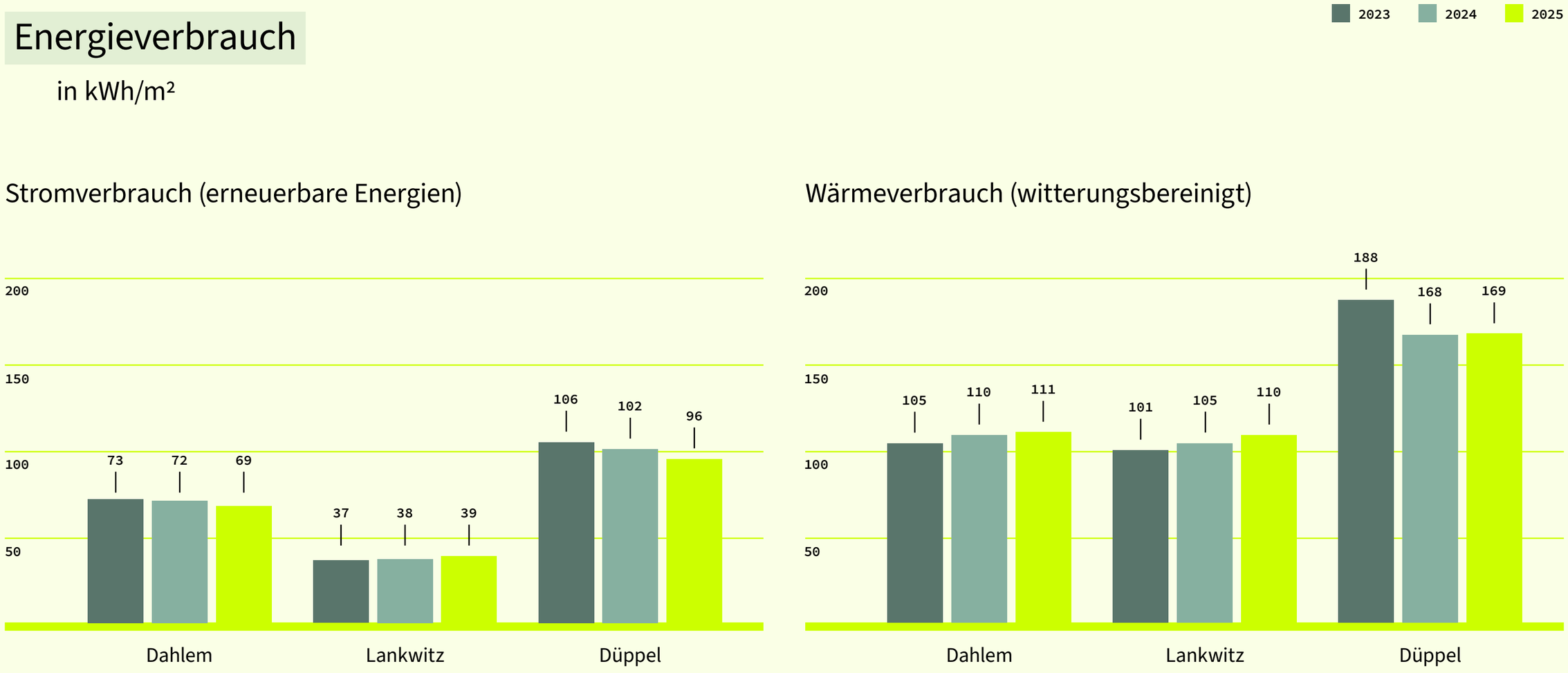
Energieverbrauch

ENERGIEVERBRAUCH	CAMPUS		2023	2024	2025
Stromverbrauch (erneuerbare Energien)	**Dahlem**	gesamt [Mwh]	35.470	35.142	33.614
		kWh / Kopf*	891	876	833
	Lankwitz	gesamt [Mwh]	1.760	1.821	1.852
		kWh / Kopf*	1.024	1.040	1.017
	Düppel	gesamt [Mwh]	5.165	4.977	4.690
		kWh / Kopf*	2.478	2.418	2.279
Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt)	**Dahlem**	gesamt [Mwh]	51.504	53.939	54.064
		kWh / Kopf*	1.293	1.345	1.339
	Lankwitz	gesamt [Mwh]	4.840	5.031	5.228
		kWh / Kopf*	2.815	2.873	2.871
	Düppel	gesamt [Mwh]	9.142	8.201	8.265
		kWh / Kopf*	4.386	3.984	4.017
Gesamt [Mwh]			107.880	109.111	107.713

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

Energieverbrauch

in kWh/m²



Emissionen: Campus

Der Betrieb der Universität ist mit direkten CO_2-Emissionen verbunden, die seit 2000/01 um 88,0 Prozent reduziert werden konnten. Im Jahr 2025 betrugen die CO_2-Emissionen aus dem Campusbetrieb ohne den Fuhrpark 6.853 Tonnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl Fernwärme als auch Erdgas stark fluktuierende CO_2-Faktoren aufweisen. Der spezifische CO_2-Ausstoß der Fernwärme wird jährlich von einem Institut der Universität Dresden zertifiziert; der Ausstoß des Erdgases folgt den sich ändernden politischen Vorgaben hinsichtlich des Anteils von Biogas bei der Erdgasbeschaffung.

Die Fuhrparkflotte der Freien Universität wird seit Jahren schrittweise durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Neue Fahrzeuge sind entweder voll elektrisch oder werden hybrid betrieben. Zudem werden bei innerbetrieblichen Transporten verstärkt E-Lastenfahrräder eingesetzt. Gegenüber 2019 haben sich die 2025 durch den Fuhrpark verursachten CO_2-Emissionen (39,3 Tonnen) um 81 Prozent vermindert.

Direkte Luftschadstoffemissionen in Form von Schwefeldioxid, Stickoxiden und Feinstaub resultieren aus der Wärmeerzeugung in Düppel, Lankwitz und vergleichsweise geringfügig auch in Dahlem. Treibhausgase wie HFKW, FKW, NF_3, N_20, CH_4 und SF_6 werden an der Universität nicht in signifikanter Menge emittiert.

→ GRAFIK »EMISSIONEN: CAMPUS«



Emissionen: Campus

		CAMPUS		2023	2024	2025
Treibhausgasemissionen	CO_2-Emissionen (ohne Fuhrpark)**	Dahlem	gesamt [t]	2.925	3.601	3.893
			kg / Kopf*	73,80	89,77	96,45
		Lankwitz	gesamt [t]	1.304	1.229	1.255
			kg / Kopf*	757,35	701,94	689,31
		Düppel	gesamt [t]	1.602	1.745	1.705
			kg / Kopf*	751,78	847,70	828,61
		Gesamt	gesamt [t]	5.831	6.575	6.853
			kg / Kopf*	134,10	149,69	154,90
Emissionen in die Luft	SO_2-Emissionen	Dahlem	gesamt [kg]	8,6	10,6	10,1
			kg / Kopf*	0,0002	0,0003	0,0002
		Lankwitz	gesamt [kg]	6,5	6,6	6,8
			kg / Kopf*	0,0038	0,0038	0,0037
		Düppel	gesamt [kg]	10,3	9,4	10,0
			kg / Kopf*	0,0049	0,0046	0,0049
		Gesamt	gesamt [kg]	25,3	26,7	26,9
			kg / Kopf*	0,0006	0,0006	0,0006

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

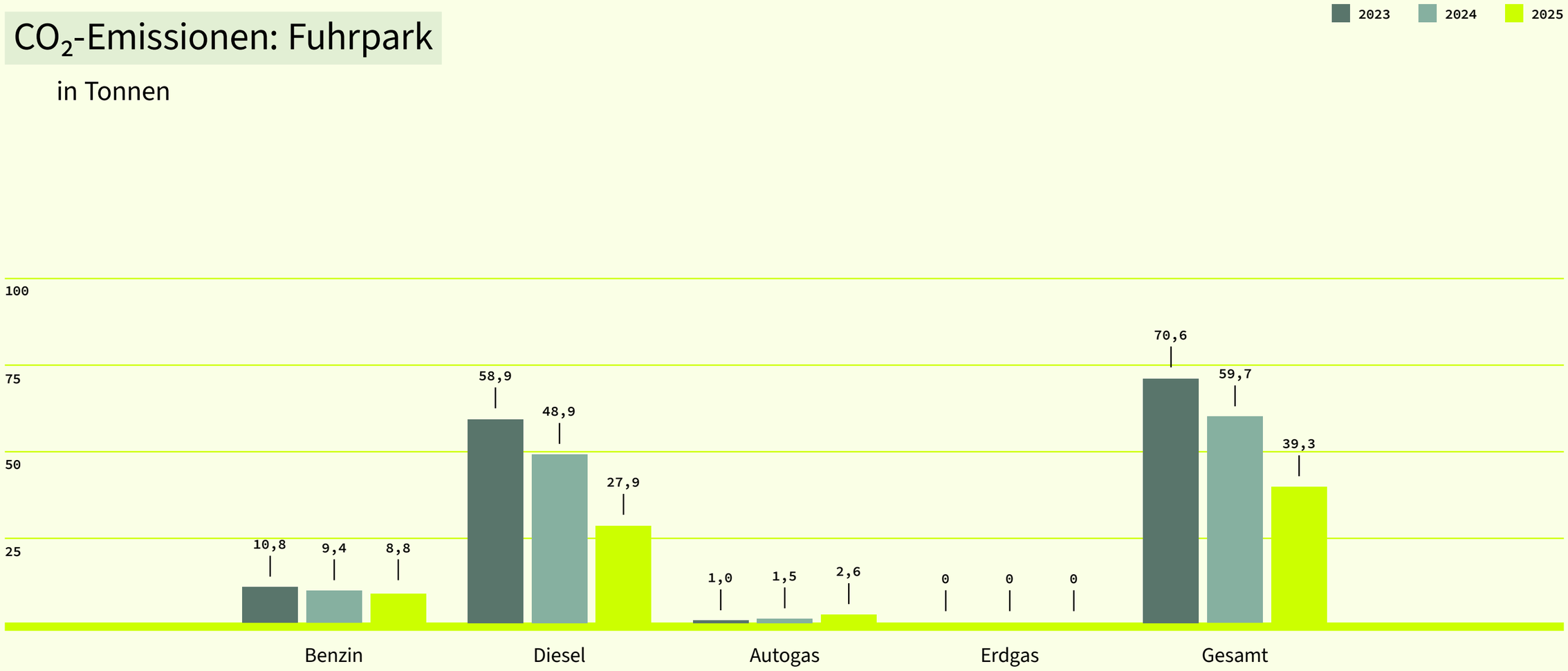
** Berechnung mit aktualisierten Emissionsfaktoren für Fernwärme. (2023: 16,2, 2024: 33,9, 2025: 40,2 g/kWh) und Erdgas (2023: 201, 2024: 184,9, 2025: 184,9 g/kWh)

		CAMPUS		2023	2024	2025
Emissionen in die Luft	**NO_x-Emissionen**	**Dahlem**	gesamt [t]	933,7	1.154,2	1.097,0
			kg / Kopf*	0,0234	0,0288	0,0272
		Lankwitz	gesamt [t]	705,9	722,8	738,2
			kg / Kopf*	0,4106	0,4128	0,4054
		Düppel	gesamt [t]	1.118,2	1.026,2	1.088,2
			kg / Kopf*	0,5365	0,4985	0,5289
		Gesamt	gesamt [t]	2.757,9	2.903,2	2.923,4
			kg / Kopf*	0,0632	0,0661	0,0661
	PM-Emissionen	**Dahlem**	gesamt [t]	6,0	7,4	7,1
			kg / Kopf*	0,0002	0,0002	0,0002
		Lankwitz	gesamt [t]	4,5	4,7	4,7
			kg / Kopf*	0,0026	0,0027	0,0026
		Düppel	gesamt [t]	7,2	6,6	7,0
			kg / Kopf*	0,0035	0,0032	0,0034
		Gesamt	gesamt [t]	17,7	18,7	18,8
			kg / Kopf*	0,0004	0,0004	0,0004
Gesamtemissionen in die Luft [kg]			gesamt [t]	2.800,9	2.991,3	2.969,1
			kg / Kopf*	0,06	0,07	0,07

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

CO_2-Emissionen: Fuhrpark

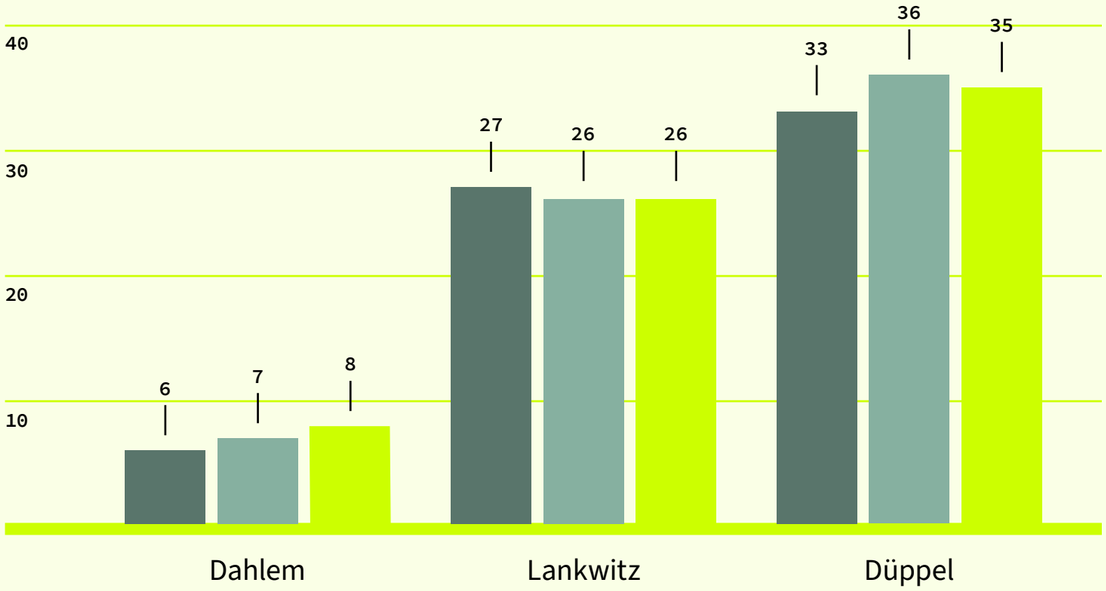
in Tonnen



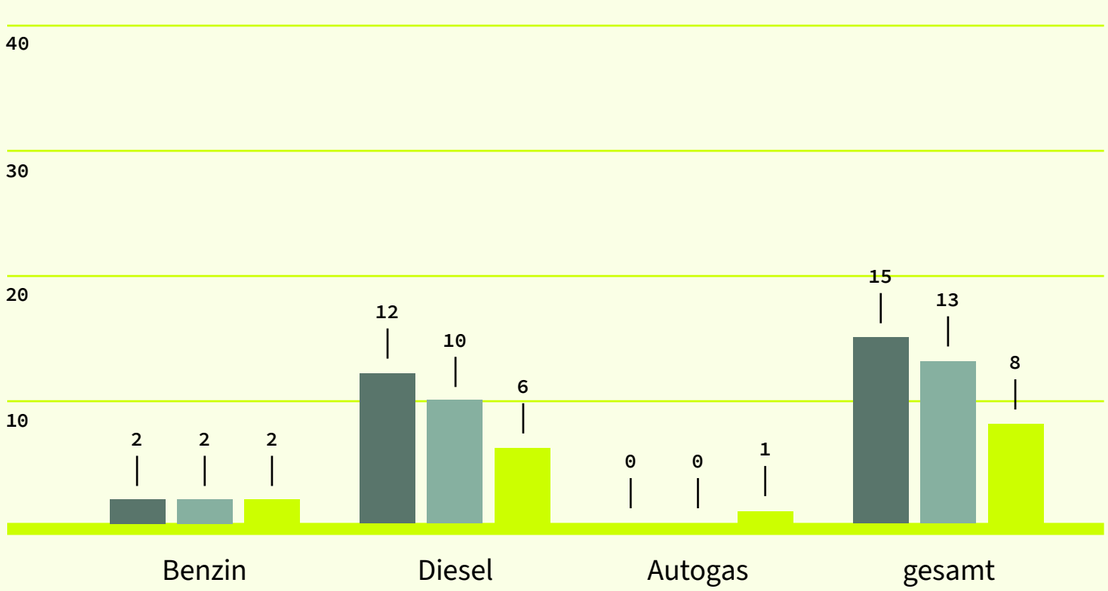
CO_2-Emissionen

2023 2024 2025

Campusbetrieb ohne Fuhrpark in kg/m²



Fuhrpark in kg / Mitarbeiter*in



Emissionen: Dienstreisen

Die dienstreisebedingten CO_2-Emissionen machten 2018/19 mit rund 4.000 Tonnen CO_2 pro Jahr ein Drittel der insgesamt erfassten Emissionen der Freien Universität aus (Scope 1 & 2 sowie Dienstreisen und Papierverbrauch). 2025 lagen die dienstreisenbedingten CO_2-Emissionen bei 2.806 Tonnen und damit rund 30 Prozent niedriger als 2018/19. Dieser signifikante Rückgang ist auf die zurückgehende Anzahl an Dienstreisen, Strukturverschiebungen bei den Flugreisen, aber auch — etwa zur Hälfte — auf zurückgehende spezifische CO_2-Ausstöße bei den Flugreisen zurückzuführen. Die Reduktion der Anzahl der Flugreisen seit 2018/2019 ist insbesondere auf den Rückgang der Kurzstreckenflüge (< 1.500 km) um 46 Prozent zurückzuführen. Die Entwicklung der Dienstflugreisen nach deren Anzahl und der resultierenden CO_2-Emissionen geht aus den nachfolgenden Übersichten hervor.

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie bereitete 2025 in Abstimmung mit der Universitätsverwaltung eine nachhaltigkeitsorientierte Dienstreisen-Policy vor, die die aus Dienstreisen resultierenden CO_2-Emissionen begrenzen bzw. vermindern soll. Die Nachhaltigkeitsziele und -grundsätze für Dienstreisen wurden 2026 eingeführt. Sie setzen auf eine Verzahnung von Instrumenten wie regulatorische Anreize zur Stärkung klimafreundlicher Mobilität, den Ausbau virtueller Kommunikation, die Festlegung eines Minderungsziels und die Einführung eines FU-internen Klimaschutz-Fonds, aus dem künftig zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen finanziert werden sollen.

→ GRAFIK »DIENSTREISEN«

Emissionen: Lärm

Im Jahr 2025 gab es aus der Nachbarschaft der Freien Universität insgesamt zwei Lärmbeschwerden mit Bezug auf Baumfällarbeiten bzw. Feiern auf dem Gelände der Freien Universität.

Dienstreisen

Anzahl der Flüge

	2018	2019	BASELINE 2018/2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Kurzstrecke	1.763	1.388	1.576	177	149	817	890	923	853
Mittelstrecke	384	319	352	63	58	313	309	309	308
Langstrecke	899	665	782	82	53	420	690	726	663
Gesamt	3.046	2.372	2.709	322	260	1.550	1.889	1.958	1.824
Veränderung zur Baseline	–	–	–	-88,1 %	-90,4 %	-42,8 %	-30,3 %	-27,7 %	-32,7 %

CO_2-Emissionen [in Tonnen] der Dienstreisen-Flüge

	2018	2019	BASELINE 2018/2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Kurzstrecke	570	472	521	58	52	309	324	349	273
Mittelstrecke	367	299	333	61	51	299	303	275	213
Langstrecke	3.345	2.544	2.944	340	191	1.668	2.685	2.774	2.189
Gesamt	4.282	3.315	3.798	460	293	2.275	3.311	3.397	2.675
Veränderung zur Baseline	–	–	–	-87,9 %	-92,3 %	-40,1 %	-12,8 %	-10,6 %	-29,6 %



Einsatz von Gefahrstoffen

An allen Standorten, an denen naturwissenschaftliche Lehr- und Forschungstätigkeiten stattfinden und technische Anlagen betrieben werden, kommen Gefahrstoffe zum Einsatz. Um den individuellen Bestand an Gefahrstoffen zu erfassen, wird an der Freien Universität das elektronische Gefahrstoffkataster »CLAKS« verwendet. Dank der geringen Mengen an Gefahrstoffen, ihrer räumlichen Verteilung sowie der getroffenen Schutzmaßnahmen inklusive der regelmäßigen Überprüfungen konnten in den vergangenen Jahren potenziell negative Auswirkungen auf Wasser, Boden und Luft vermieden werden.

→ GRAFIK »ABFALL UND GEFÄHRLICHE ABFÄLLE«

Abfall und Gefährliche Abfälle

Die Mengenentwicklung der wichtigsten nicht gefährlichen und gefährlichen Abfälle sind in der Tabelle dargestellt. Bei den turnusmäßig entsorgten Abfällen wie Restabfall, Kunststoffverpackungen und Altglas fehlen genaue Daten zu den Abfallmengen, da zum Zeitpunkt der Leerung weder der Füllgrad der Umleerbehälter noch das Volumen oder das Gewicht der Abfälle erfasst werden.

→ GRAFIK »ABFALL UND GEFÄHRLICHE ABFÄLLE«

Abfall und gefährliche Abfälle

		2023		2024		2025	
Abfallart	**Campus**	**gesamt [t]**	**kg / Kopf***	**gesamt [t]**	**kg / Kopf***	**gesamt [t]**	**kg / Kopf***
Altpapier inkl. Altakten	**Dahlem**	266,44	6,69	306,05	7,63	288,02	7,14
	Lankwitz	5,61	3,26	20,03	11,44	19,30	10,60
	Düppel	10,00	4,80	51,95	25,24	45,93	22,32
Sperrmüll	**Dahlem**	141,95	3,56	179,30	4,47	174,47	4,32
	Lankwitz	23,59	13,72	32,14	18,36	32,60	17,90
	Düppel	4,82	2,31	2,55	1,24	3,89	1,89
Lösemittel	**Dahlem**	23,69	0,59	23,50	0,59	26,62	0,66
	Lankwitz	0,40	0,23	0,28	0,16	0,24	0,13
	Düppel	3,36	1,61	5,56	2,70	5,92	2,88
Laborchemikalienabfälle	**Dahlem**	3,58	0,09	3,61	0,09	4,66	0,12
	Lankwitz	0,38	0,22	0,39	0,22	0,05	0,03
	Düppel	0,02	0,01	0,06	0,03	0,00	0,00

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

Abfall und gefährliche Abfälle

		2023		2024		2025	
Abfallart	**Campus**	**gesamt [t]**	**kg / Kopf***	**gesamt [t]**	**kg / Kopf***	**gesamt [t]**	**kg / Kopf***
Verunreinigte Betriebsmittel	**Dahlem**	5,32	0,13	7,02	0,17	6,85	0,17
	Lankwitz	0,42	0,24	1,36	0,77	0,38	0,21
	Düppel	0,48	0,23	1,48	0,72	1,10	0,54
Elektrogeräte mit Schadstoffen	**Dahlem**	10,28	0,26	9,31	0,23	9,33	0,23
	Lankwitz	0,42	0,24	0,95	0,54	0,81	0,45
	Düppel	3,11	1,49	1,53	0,74	2,53	1,14
Schrott ohne Schadstoffe	**Dahlem**	52,47	1,32	52,63	1,31	52,63	1,30
	Lankwitz	3,02	1,75	3,96	2,26	3,96	2,17
	Düppel	8,30	3,98	3,76	1,83	3,76	1,83
Dung & Gülle	**Düppel**	2.107,90	—	2.042,54	—	1.957,37	—
Tierkörper(teile)	**Düppel**	135,83	—	113,60	—	119,68	—
Bauabfälle	**gesamt**	22,13	0,51	1.205,31**	27,44	859,73	19,43

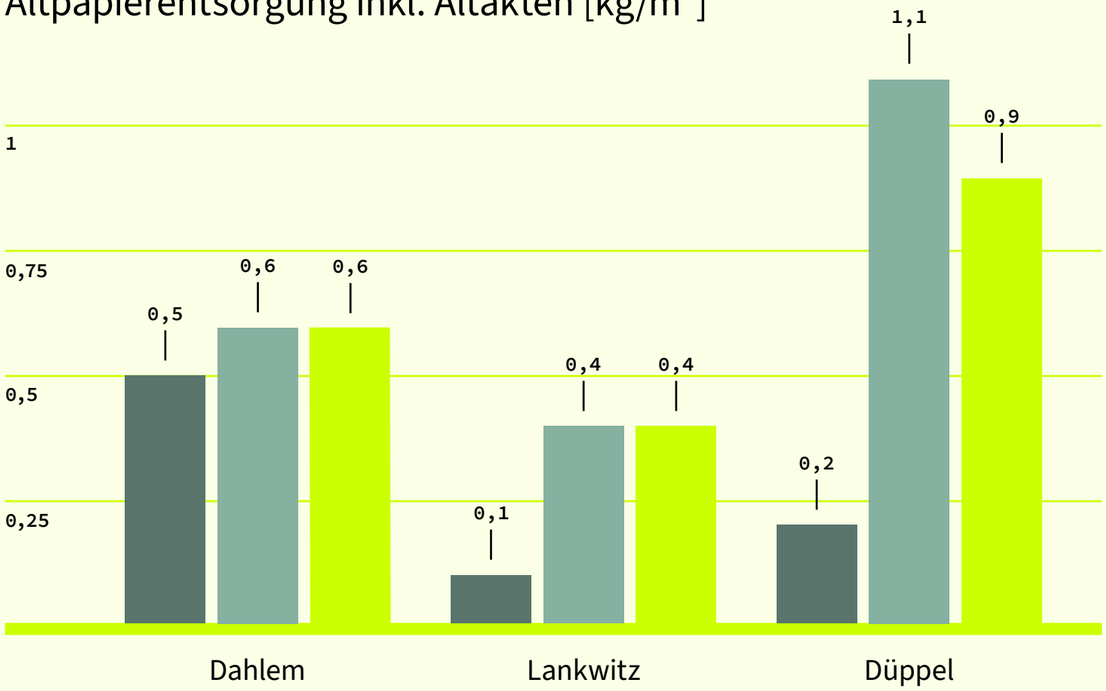
* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

** Inkl. 964 Tonnen aus einer Großentsorgung aus dem Botanischen Garten sowie 240 Tonnen durch den Abbau eines Longierzirkelgebäudes in der Pferdeklinik

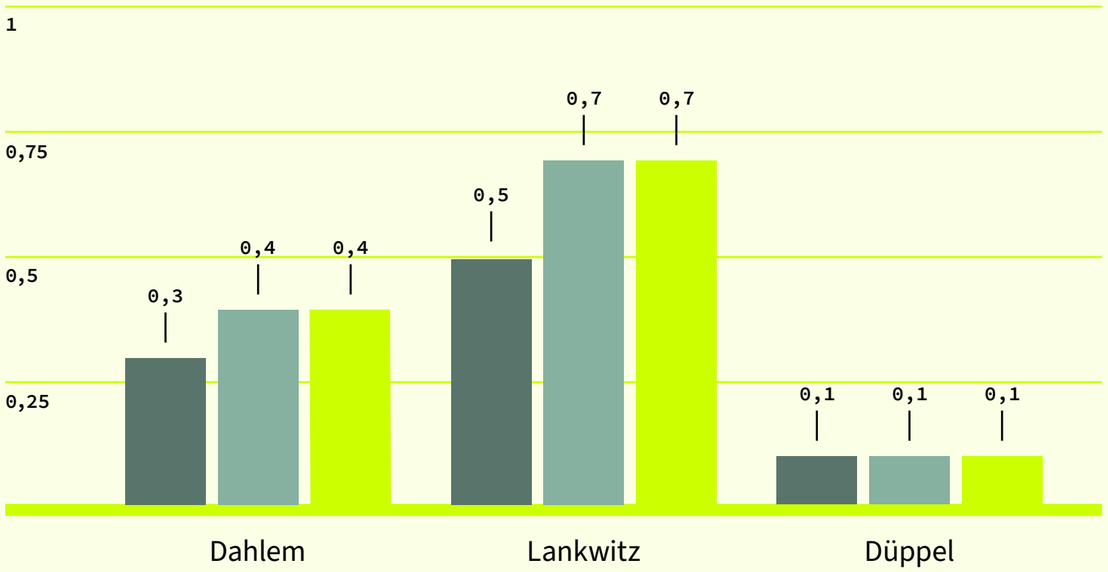
Spezifische Aufkommen gefährlicher Abfälle

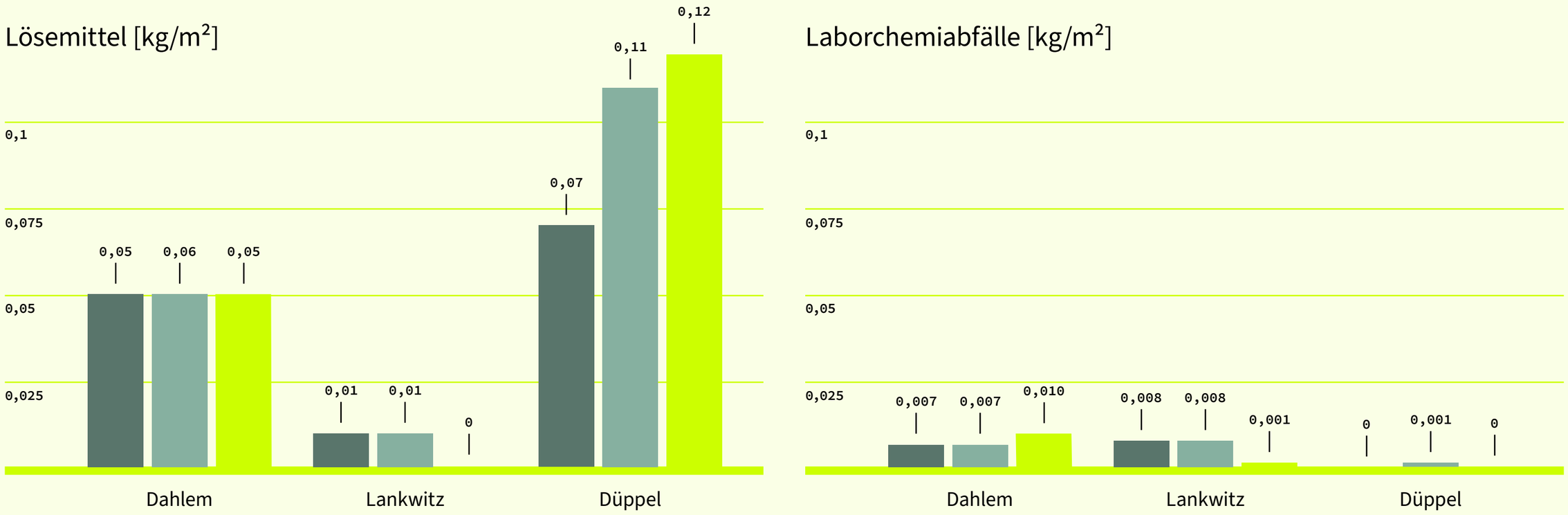
2023 2024 2025

Altpapierentsorgung inkl. Altakten [kg/m²]



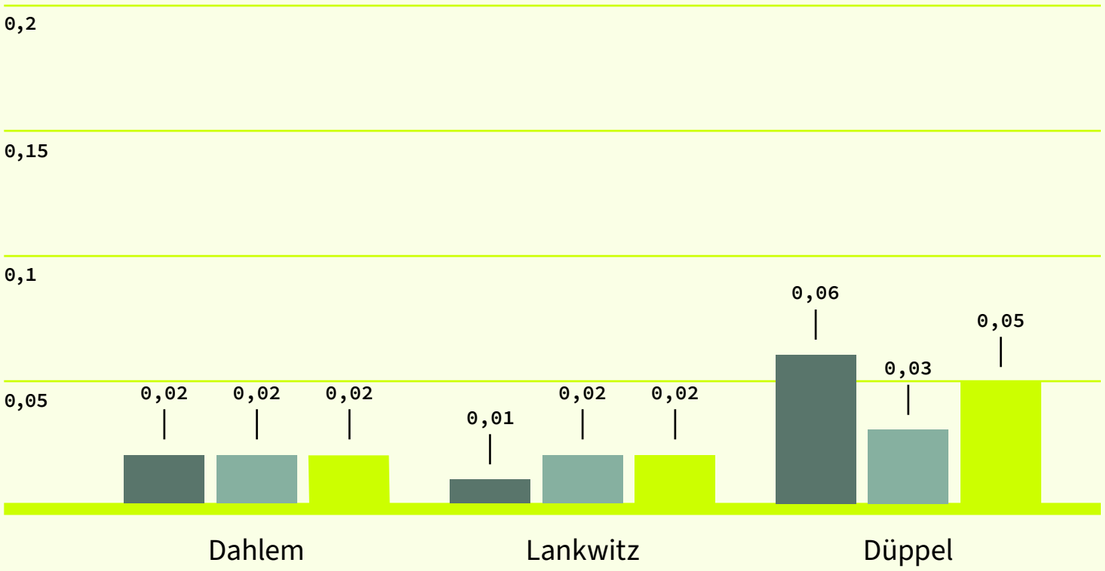
Sperrmüll [in kg/m²]



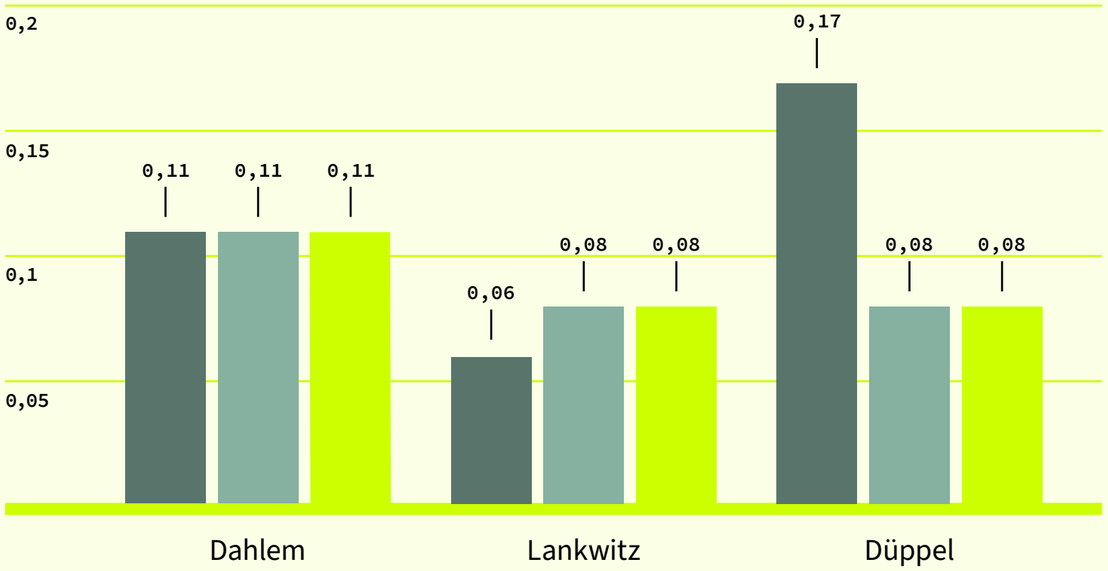

2023
2024
2025
Lösemittel [kg/m²]
0,1
0,075
0,05
0,025
0,05
0,06
0,05
0,01
0,01
0
0,07
0,11
0,12
Dahlem
Lankwitz
Düppel
Laborchemiabfälle [kg/m²]
0,1
0,075
0,05
0,025
0,007
0,007
0,010
0,008
0,008
0,001
0
0,001
0
Dahlem
Lankwitz
Düppel

2023 2024 2025

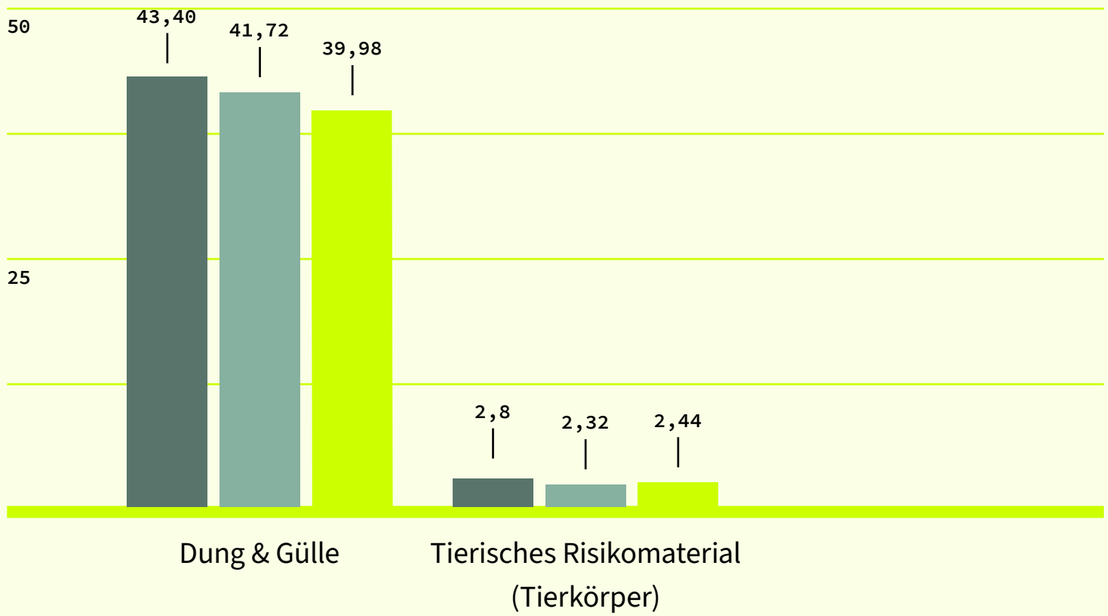
Schrott mit Schadstoffen [kg/m²]



Schrott ohne Schadstoffe [kg/m²]



Dung & Gülle, Tierisches Riskomaterial [kg/m²]



Wasserverbrauch

Der universitätsweite Wasserverbrauch schwankte über die Jahre um 10 Prozent. Der Anstieg des Wasserverbrauchs 2025 ist insbesondere auf die Sanierung einer Kälteanlage zurückzuführen. Aufgrund der Tierhaltung und der Wiesenbewässerung sind die spezifischen Verbrauchswerte im Düppel am höchsten.

→ GRAFIK »WASSERVERBRAUCH«

10 %

Der universitätsweite Wasserverbrauch schwankte über die Jahre um 10 Prozent.

Abwasser

Nach Vorgaben der Genehmigungsbescheide und im Zuge der Einleiterüberwachung der Berliner Wasserbetriebe wird das Abwasser 1–2 Mal pro Jahr an 16 Liegenschaften auf allen drei Campussen beprobt. 2025 wurden 22 Proben entnommen.

Im Jahr 2025 kam es laut Ergebnisprotokoll zu einer Überschreitung des Kupfergrenzwertes in einer Liegenschaft. Anschließend wurde eine zweite Probenahme durchgeführt, um die mögliche Quelle der Kontamination zu ermitteln. Bei dieser zweiten Probenahme lagen alle Parameterwerte inklusive Kupfer unter dem Grenzwert.

In der Liegenschaft kam es über die Jahre verteilt unregelmäßig zu Überschreitung der Kupferwerte. Die Liegenschaft nutzende Arbeitsgruppe (AG) verwendet in ihren Laboren kein Kupfer. Trotzdem wurde die AG über die richtige Handhabung und Entsorgung von Chemikalien informiert.

Bei der Beprobung der Fettabscheider der Mensen des Studierendenwerks kam es zu zwei vereinzelten Abweichungen des pH-Wertes und der Temperatur. Dies ist auf die Reinigungsvorgänge der Mensen zurückzuführen. Die Freie Universität hat an dieser Stelle keinen Einfluss. Sie befindet sich jedoch mit dem Studierendenwerk und den Berliner Wasserbetrieben im Austausch, um Abweichungen zukünftig zu vermeiden.

→ GRAFIK »WASSERVERBRAUCH«

Wasserverbrauch

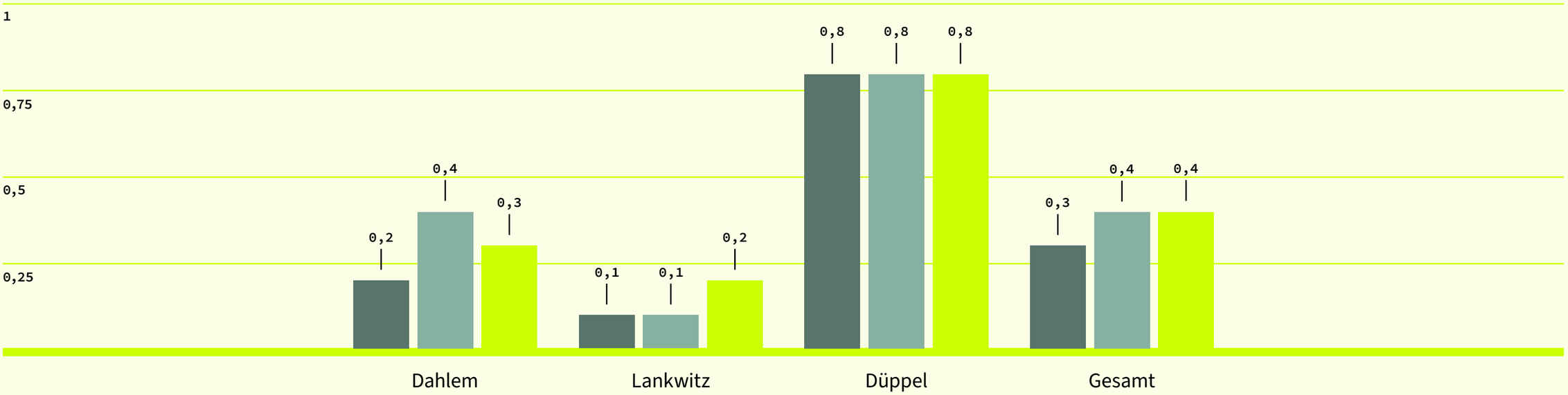
in m³

	CAMPUS		2023	2024	2025
Wasserverbrauch	**Dahlem**	gesamt [m³]	112.593	196.317	170.682
		m³ / Kopf*	2,83	4,89	4,23
	Lankwitz	gesamt [m³]	5.491	5.598	7.707
		m³ / Kopf*	3,19	3,20	4,23
	Düppel	gesamt [m³]	39.316	38.914	38.918
		m³ / Kopf*	18,86	18,90	18,92
	Gesamt	gesamt [m³]	156.960	242.987	217.307
		m³ / Kopf*	3,60	5,53	4,91

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

Wasserverbrauch

in m³/m²



65 %

der von der Freien Universität genutzten Fläche sind naturnahe Flächen wie Gründächer, Gärten, Beete, Wasser- und Rasenflächen.

Biodiversität & Flächenverbrauch

Biodiversitätsstrategie und -leitlinien

Nach der Veröffentlichung der Biodiversitätsstrategie im Mai 2024 verabschiedete die neu eingerichtete Arbeitsgruppe Biodiversität im Dezember 2024 konkretisierende Leitlinien für die Freie Universität Berlin. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern aus der Wissenschaft, der für Nachhaltigkeit, die Campusgestaltung und das Grünflächenmanagement zuständigen Verwaltungen und des Präsidiums.

Die Leitlinien bilden die Basis für die weitere Arbeit: Im Jahr 2025 wurde die externe Vergabe von Grünpflegeleistungen an die neuen Leitlinien angepasst. Eine umfassende Biotoptypenkartierung liefert seither wichtige Datengrundlagen für künftige Planungen. In Zusammenarbeit mit dem Studio Animal-Aided Design wurden Zielarten definiert, deren Lebensräume gefördert werden sollen. Zudem entstand gemeinsam mit dem Botanischen Garten Berlin eine Positiv- und eine Negativliste für Pflanzen und Bäume, die Auskunft über zu fördernde Arten geben, aber auch invasive Arten benennen, die auf dem Campus reduziert werden sollten.

Wesentliche Treiber des Themas Biodiversität sind die 2019 aus einem Forschungskontext heraus gegründete Initiative Blühender Campus und die Schaffung einer auf drei Jahre befristeten halben Stelle in der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie zur Koordination aller Aktivitäten.

Grundlage der beschriebenen Aktivitäten ist die besondere Rolle der Biodiversitätsforschung in der Fächervielfalt der Freien Universität. 6 Prozent der mehr als 1.400 Forschungsprojekte adressieren das SDG 15 »Leben an Land«. Ein zentraler Ort der Biodiversität, in dem sich auch regelmäßig die seit 2019 bestehende Initiative Blühender Campus trifft, ist die »Blätterlaube«. Sie wurde gemeinsam von den Initiativen Sustain it! und Blühender Campus gegründet. In der Blätterlaube wird nicht nur naturnah und ökologisch gegärtnert, sie ist auch Lern- und Bildungsort, in dem Seminare, Workshops und andere Veranstaltungen angeboten werden.

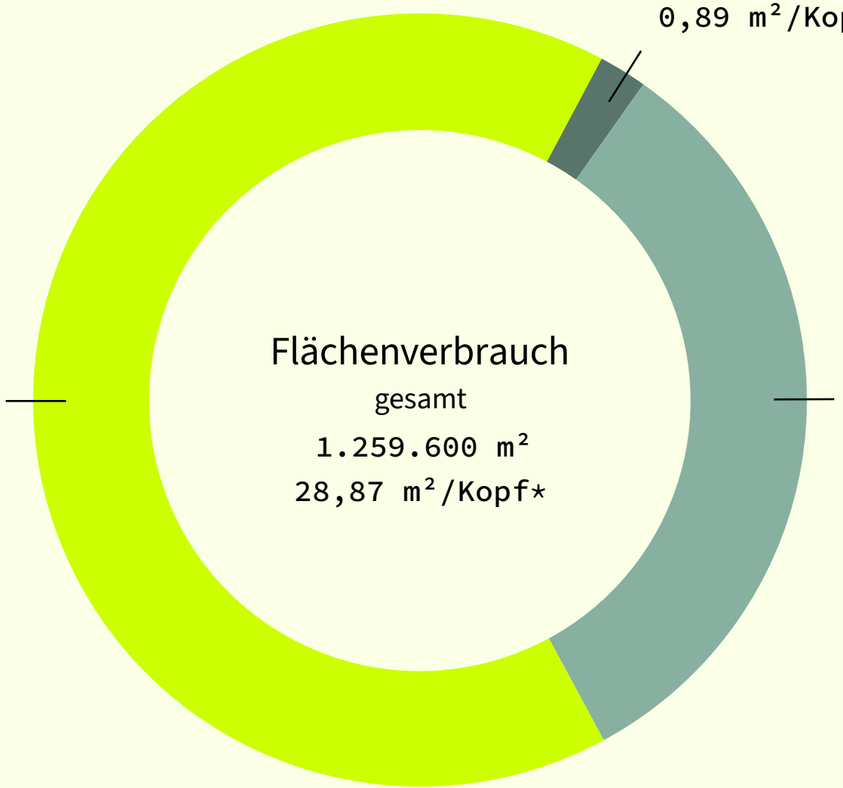
Flächenverbrauch

Die Freie Universität nutzt eine Fläche von insgesamt 1.259.600 m². Davon sind rund 65 Prozent naturnahe Flächen wie Gründächer, Gärten, Beete, Wasser- und Rasenflächen. Rund 32 Prozent der Flächen sind versiegelt.

→ GRAFIK »FLÄCHENVERBRAUCH«

Flächenverbrauch

in m²



naturnahe Fläche
am Standort
= 65 %

818.677 m²
18,76 m²/Kopf*

nicht versiegelte, nicht naturnahe Fläche
(z. B. Sportplätze, Reitflächen)
= 3 %

38.650 m²
0,89 m²/Kopf*

versiegelte Fläche
= 32 %

402.262 m²
9,22 m²/Kopf*

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

Betriebsstörungen und Notfallorganisation

Im Berichtsjahr 2025 trat eine Betriebsstörung mit potenzieller Umweltrelevanz auf. Am 2. März 2025 kam es infolge eines Stromausfalls in einem Teilring des Campus Dahlem zum Ausfall der Stromversorgung in mehreren naturwissenschaftlichen Gebäuden.

Da hiervon auch gentechnische Anlagen betroffen waren, wurde unverzüglich eine Abstimmung zwischen dem Rechtsamt der Freien Universität Berlin und der zuständigen Aufsichtsbehörde (LaGeSo) eingeleitet. Das LaGeSo genehmigte die vorübergehende Verlagerung von gentechnischen Arbeiten und Materialien in geeignete Ausweichräume und übermittelte hierzu verbindliche Hinweise. Diese umfassten insbesondere Anforderungen an die Zugangsbeschränkung und Kennzeichnung der temporär genutzten Räume bzw. Tiefkühlschränke, die sichere Zwischenlagerung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) sowie die ordnungsgemäße Behandlung bzw. vorübergehende Lagerung gentechnischer Abfälle, da die regulären Autoklaven ebenfalls vom Stromausfall betroffen waren.

Die betroffenen Arbeitsgruppen wurden über die erforderlichen Schutzmaßnahmen informiert. Gentechnische Arbeiten in den vom Stromausfall betroffenen Anlagen wurden umgehend eingestellt. Die Wiederaufnahme des Betriebs erfolgte erst nach Rückmeldung der Arbeitsgruppen und nach Zustimmung des LaGeSo.

Durch die eingeleiteten organisatorischen und technischen Maßnahmen konnten negative Auswirkungen auf die Umwelt verhindert werden. Es wurden weder Umweltvorfälle noch Umweltverstöße festgestellt.

Das Ereignis wird im Hinblick auf die gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet. Dabei wird geprüft, inwieweit die Erfahrungen aus diesem Vorfall in das bestehende Notfallmanagement sowie in das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagement integriert werden können, um die Reaktionsfähigkeit bei vergleichbaren Ereignissen weiter zu verbessern.



RECHTS-KONFORMITÄT

Rechtskonformität

Die Freie Universität Berlin unterliegt als Forschungs- und Bildungseinrichtung einer Vielzahl von Rechtsvorschriften, die unmittelbar oder mittelbar zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen beitragen. Die Einhaltung dieser Anforderungen bildet eine wesentliche Grundlage für den Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Die rechtlichen Anforderungen greifen insbesondere in den Bereichen Forschung, Lehre, Gebäudebetrieb, Beschaffung und Infrastrukturmanagement. Sie unterstützen die Freie Universität dabei, ihre wesentlichen Umweltaspekte systematisch zu steuern und Risiken für Mensch und Umwelt zu minimieren.

Arbeitsschutz und Unfallverhütung

Im Bereich Arbeitsschutz und Unfallverhütung gewährleisten das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), die Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) sowie die Unfallverhütungsvorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sichere und gesundheitsgerechte Arbeits- und Studienbedingungen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur sozialen Dimension nachhaltiger Entwicklung.

Sicherer Betrieb von technischen Anlagen und Geräten

Für den sicheren Betrieb von technischen Anlagen und Geräten gelten insbesondere die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) sowie weitere anlagenspezifische Regelwerke. Sie tragen dazu bei, Umweltbelastungen, Störungen und Unfälle zu vermeiden und einen ressourcenschonenden Betrieb der universitären Infrastruktur sicherzustellen.

Forschungs- und Laborbetrieb

Im Forschungs- und Laborbetrieb spielen Vorschriften zum Umgang mit Chemikalien, biologischen Arbeitsstoffen und gentechnischen Verfahren eine zentrale Rolle. Das Chemikaliengesetz (ChemG), die Gefahrstoffverordnung (GefStoffV), die Biostoffverordnung (BioStoffV), das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie das Gentechnikgesetz (GenTG) dienen dem Schutz von Beschäftigten, Studierenden, Bevölkerung und Umwelt vor schädlichen Einwirkungen. Sie sind insbesondere für die Forschung in den Natur- und Lebenswissenschaften von hoher Bedeutung.

Transport gefährlicher Stoffe

Für den Transport gefährlicher Stoffe gelten die Regelungen der Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt (GGVSEB). Sie gewährleisten die sichere Beförderung von Gefahrstoffen innerhalb und außerhalb der Universität.

Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft

Ein wesentlicher Beitrag zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft ergibt sich aus dem Abfallrecht. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sowie die Gewerbeabfallverordnung fördern Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling und eine umweltgerechte Entsorgung. Dies betrifft insbesondere Laborabfälle, Bauabfälle sowie die Abfallströme des universitären Betriebs.

Tierschutz

Im Bereich Tierschutz bildet das Tierschutzgesetz (TierSchG) die Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit Versuchstieren in Forschung und Lehre. Es stellt sicher, dass Tierversuche nur unter strengen gesetzlichen Vorgaben durchgeführt werden und dem Schutz der Tiere Rechnung getragen wird.



Bau- und Brandschutzrecht

Das Bau- und Brandschutzrecht, insbesondere die Berliner Bauordnung und die einschlägigen Sonderbauvorschriften (Versammlungsstätte), beeinflussen die nachhaltige Entwicklung der Universitätsgebäude. Sie setzen Rahmenbedingungen für Sicherheit, Energieeffizienz, Barrierefreiheit und die langfristige Nutzbarkeit der baulichen Infrastruktur.

Wasserressourcen / Wassergefährdende Stoffe

Für den Schutz der Wasserressourcen und den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen gelten das Wasserhaushaltsgesetz (WHG), das Berliner Wassergesetz, die Trinkwasserverordnung (TrinkwV), die Abwasserverordnung (AbwV) sowie die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV). Diese Regelungen tragen dazu bei, Gewässer, Grundwasser und Trinkwasserqualität zu schützen.

Energie und Klimaschutz

Im Handlungsfeld Energie und Klimaschutz gewinnen das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) an Bedeutung. Sie schaffen den rechtlichen Rahmen für Energieeinsparungen, die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen sowie die Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

Nachhaltige Beschaffung

Auch die nachhaltige Beschaffung ist rechtlich verankert. Die Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt Berlin (VwVBU) verpflichtet öffentliche Einrichtungen des Landes Berlin, Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien bei Beschaffungsvorgängen zu berücksichtigen. Dadurch können ökologische und soziale Anforderungen systematisch in Einkaufsentscheidungen einfließen.

EMAS-Verordnung / Umweltmanagementsystem

Eine besondere Bedeutung für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung hat schließlich die EMAS-Verordnung. Sie bildet den Rahmen für das Umweltmanagementsystem der Freien Universität Berlin und unterstützt die systematische Erfassung, Bewertung und Weiterentwicklung umweltrelevanter Prozesse. Durch regelmäßige Umweltprüfungen, Zielsetzungen und die Veröffentlichung von Umwelterklärungen trägt EMAS dazu bei, Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistungen transparent zu dokumentieren und kontinuierlich zu verbessern.

Die Freie Universität verpflichtet sich zur Einhaltung, Aktualisierung und Kommunikation aller wesentlichen Umwelt-Rechtsvorschriften und hält diese ein. Verstöße dagegen liegen aktuell nicht vor.



UMWELT-KENNZAHLEN

Universitätsweite Umweltkennzahlen

Energie, Wasser, Abfall

		BASELINE	2023	2024	2025
Energiebezug** (witterungsbereinigt, mit Flächenzuwachs)	gesamt [MWh]	161.462 (2000/2001)	109.178	111.711	109.503
	spezifisch [kWh/Kopf*]	–	2.502	2.543	2.475
	spezifisch [kWh/m²]	–	186	191	187
	Reduktion zur Baseline	–	32,4 %	30,9 %	32,2 %
Strom (seit 2010 CO^2-frei)	gesamt (MWh)	50.222	40.141	39.063	37.069
	spezifisch [kWh/Kopf*]	–	920	889	838
	spezifisch [kWh/m²]	–	68,53	66,67	63,26
Fernwärme	gesamt (MWh)	73.399	43.576	45.474	45.331
	spezifisch [kWh/Kopf*]	–	999	1.035	1.025
	spezifisch [kWh/m²]	–	74,39	77,61	77,37
Erdgas	gesamt (MWh)	23.774	25.348	27.071	26.870
	spezifisch [kWh/Kopf*]	–	581	616	607
	spezifisch [kWh/m²]	–	43,27	46,20	45,86

* Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende.
** Der Endenergiebezug und -verbrauch schließt den Wärme- und Stromverbrauch der Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks Berlin ein, da es teilweise keine Unterzähler gibt.

Energie, Wasser, Abfall

		BASELINE	2023	2024	2025
Heizöl	gesamt [MWh]	14.067	113	104	234
	spezifisch [kWh/Kopf*]	–	2,59	2,37	5,28
	spezifisch [kWh/m²]	–	0,19	0,18	0,40
Energiekostenreduzierung **	jährlich im Vergleich zur Baseline [Mio. €]	–	8,77	9,71	7,44
	kumuliert	–	74,51	84,22	91,66
CO_2-Emissionen ohne Fuhrpark ***	gesamt mit jahresspezifischen CO_2-Faktoren [t]	57.194	5.831	6.546	6.853
	Reduktion zur Baseline	–	90 %	89 %	88 %
	spezifisch [kg/m²]	–	9,95	11,22	11,70
CO_2-Emissionen Fuhrpark	gesamt [t]	204,7 (2019)	70,64	39,27	59,70
	spezifisch [kg/Kopf*]	4,72 (2019)	1,62	0,89	1,54

* Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende. / ** mit Energiepreisen des jeweiligen Jahres /
*** Berechnung mit aktualisierten Emissionsfaktoren für Fernwärme. (2023: 16,2; 2024: 33,9, 2025: 40,2) und Erdgas (2023: 201; 2024: 184,9, 2025: 184,9 g/kWh)

Energie, Wasser, Abfall

		BASELINE	2023	2024	2025
Stromerzeugung aus Kraft-Wärmekopplung	gesamt [MWh]	–	2.540	3.129	3.117
	spezifisch [kWh/Kopf*]	–	58,21	71,23	70,45
Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen (PV-Anlagen)	gesamt [MWh]	–	583	654	656
	spezifisch [kWh/Kopf*]	–	13,36	14,89	14,83
Wasserverbrauch [m^3]	gesamt	283.009 (2004)	156.960	242.987	217.307
	spezifisch [m^3/m^2]	–	0,27	0,41	0,37
	spezifisch [m^3/Kopf*]	–	3,60	5,53	4,91
Wasserkosten [Mio. €]	gesamt	1,56 (2004)	1,09	1,38	1,32
Abfallkosten ** [Mio. €]		0,428 (2004)	0,386	0,441	0,598
Grundfläche (NGF ***) [m^2]	gesamt	530.000 (2000/2001)	585.771	585.934	585.934
	Dahlem	–	489.163	489.237	489.237
	Lankwitz	–	48.037	47.743	47.743
	Düppel	–	48.571	48.954	48.954
Universitätsangehörige [Kopf*]	gesamt	–	43.633	43.926	44.243

* Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende. / ** Die Abfallkosten aus der Entsorgung von radiaktiven Stoffen, Bauabfällen, Tierkörpern sowie Dung und Gülle wurden zwecks Vergleichbarkeit mit anderen Universitäten aus der Betrachtung ausgeschlossen. / *** Nettogeschossfläche

Budget & Personal

			2023	2024	2025
Staatlicher Jahreszuschuss* [Mio. €]	gesamt		394,5	411,66	401,43
Verausgabte Drittmittel [Mio. €]	gesamt		145,23	143,98	134,22
Studierende	gesamt		37.987	37.717	38.091
		davon Frauen	61 %	61 %	61 %
	Promotionsstudierende		3.460	3.278	3.162
	Studierende aus dem Ausland		8.280	8.739	8.808
Hauptberufliche Mitarbeiter*innen	gesamt		5.728	5.679	5.650
		davon Frauen	56 %	57 %	57 %
	Nichtwissenschaftliches Personal		2.763	2.773	2.784
		davon Frauen	64 %	64 %	64 %
	Wissenschaftliches Personal		2.965	2.906	2.866
		davon Frauen	49 %	50 %	50 %

* gemäß Hochschulvertrag

Budget & Personal

			2023	2024	2025
Professor*innen	gesamt		540	540	510
		davon Frauen	41 %	42 %	43 %
	Professuren auf Lebenszeit		369	380	376
		davon Frauen	38 %	38 %	40 %
	Professuren auf Zeit		34	32	28
	Juniorprofessuren		59	46	43
	Gastprofessuren		78	82	63
Studentische Beschäftigte	gesamt		1.342	1.247	1.214
Nebenberufliches Lehrpersonal	gesamt		856	867	858

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichner, Dr. Georg Sulzer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0041, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 71.2, 72, 85 und 91 (NACE-Code), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Freie Universität Berlin
Kaiserswerther Str. 16/18
14195 Berlin

mit der Registrierungsnummer DE-107-00158 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009), geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.



DR. GEORG SULZER, Umweltgutachter (DE-V-0041)
Berlin, den 18. September 2026

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VOM
Präsidium der Freien Universität Berlin
Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie
Schwendenerstraße 17, 14195 Berlin
T 030 838 65970
sustainability@fu-berlin.de
www.fu-berlin.de/nachhaltigkeit

REDAKTION
Melanie Quilitz, Hela Lange, Judith Hübner, Andreas Wanke

REDAKTIONSSCHLUSS
September 2026

DESIGN, INFOGRAFIK & VISUALISIERUNGEN
Novamondo GmbH

BILDNACHWEISE
Antonia Pahns: S. 24, Bernd Wannenmacher: S. 3 (links), S. 11, S. 26 (rechts), S. 57, S. 59 / Carolien van Oijen, Unsplash: S. 30 / dbv/Mark Bollhorst: S. 4 / Dirk Laubner: S. 3, S. 10 / Felix Rückert: S. 34 / Franck V., Unplash: S. 44 / Karola Braun-Wanke: S. 26 (links), S. 28 / Judith Hübner: S. 61 / Michael Fahrig: Titelseite / NASA, Unsplash: S. 14, S. 25 / Sophie Lokatis: S. 13 / Susanne Wehr: S. 16 / Tom Barrett, Unplash: S. 37 / Rafael Garcin, Unsplash: S. 7

VORLAGE DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG
Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im September 2027 veröffentlicht.

FREIE
UNIVERSITÄT
BERLIN

2025